

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17. Briefliche Anfragen Rückporto belegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Die Schicksalswende

Heute Eröffnung des Reichstags und fast gleichzeitig Unterzeichnung des Auflösungsdekrets auf Schloß Reuders — Zentrum und Nationalsozialisten haben die Mehrheit

Am Scheidewege

Heute tritt der am 31. Juli gewählte deutsche Reichstag zusammen. Tag noch vor drei Tagen eine Atmosphäre der Ungewißheit über Reich und Länder, so hatte die Kanzler-Rede in Münster denn doch nur vorübergehend einen Lichtstrahl in die geheimnisvollen Gänge der deutschen Innenpolitik geworfen. Dieses Deutschland ist — im politischen Sinne des Wortes — fast in sich geworden. Vielleicht entspricht es den christlich-konservativen Grundzügen des Herrn von Papen, daß Halbesleben nicht gleich ausposaunt und unfertige Konstruktionen dem Blickfeld der Massen entzogen werden. Wir waren es früher gewohnt, die Vorgänge bei offenem Vorhang zu beobachten. Seit Papen zu Macht kam, hat die politische Geheimnisräumerei in der großen Republik eine Art von Renaissance erlebt.

Deutschland steht heute am Scheidewege. Es erhebt sich die Frage, ob diese Volksvertretung, die am 31. Juli ein mehrheitsloses Parlament gebar, nach Hause geschickt werden soll oder ob es doch ein Zusammenarbeiten zwischen der Regierung und dem Reichstag gibt. Es hat den Anschein, als ob die eigentlichen Machtfaktoren im Reich — dies können nur Hindenburg, Schleicher und Papen sein — an der Idee des sogenannten „Präsidentenkabinetts“ festhielten. Gemeint ist damit eine Regierung, die ausschließlich vom Vertrauen des Reichspräsidenten getragen ist und die sich um die Meinung der Volksvertretung unter gegebenen Umständen nicht zu kümmern braucht. Die Bestrebungen, die sich die „autoritäre Demokratie“ zum Ziele gesetzt hatten, bekamen durch die Inthronisierung dieser Idee vom „Präsidentenkabinetts“ einen eigenen, tieferen Sinn. Daß die Mächtigen im Reich davon nicht abweichen wollen, dürfte auch Adolf Hitler schon unangenehm empfunden haben.

Das Ecksteine an dieser inneren Entwicklung ist die Tatsache, daß zwischen Zentrum und Nationalsozialisten Verhandlungen in Schwere sind, die die Schaffung einer Koalitionsregierung unter allen Umständen verhindert sehen wollen. General von Schleicher hat erst kürzlich einem Journalisten gegenüber erklärt, daß er es von vornherein ablehnen müsse, in einem Koalitionskabinetts des Zentrums und der Nationalsozialisten die Rolle des Reichswehrministers zu spielen. Diese Abgabe war deutlich genug. Wenn man weiß, wer Herr von Schleicher ist und wie seine Beziehungen zum Herrn auf Schloß Reuders gestaltet sind, dann ist es nicht schwer zu erraten, daß Hindenburg — und mit ihm auch Papen — den Gedanken einer parteipolitisch fixierten Regierung überhaupt ausschließen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß Herr von Papen das Auflösungsdekret gleich in der ersten Sitzung zur Verlesung bringen läßt.

Berlin, 30. August.

Deutschland befindet sich wieder einmal an seiner Schicksalswende. Heute vormittags tritt der preußische Landtag zusammen, und um 3 Uhr nachmittags ziehen die am 31. Juli gewählten Abgeordneten in das Reichstagsgebäude ein. Fast gleichzeitig soll Reichspräsident von Hindenburg auf Schloß Reuders, wo Reichskanzler von Papen, Reichswehrminister General von Schleicher und Reichsminister von Geyl eingetroffen sind, das Dekret über die Auflösung des neuen Reichstages unterzeichnen.

Die Nationalsozialisten haben von ihrer Parteileitung die Weisung erhalten, sich heute trotz des Erscheinens der Alterspräsidentin Klara Zetkin auf der Präsidentschaftsstraße ruhig zu verhalten, um dadurch eine rasche Erledigung der Präsidentschaftswahl zu ermöglichen. Da das Zentrum und die Nationalsozialisten die Mehrheit besitzen, wird die Wahl des Reichstagspräsidenten schon heute oder in einer für morgen anberaumten Sitzung erfolgen. Die Koalitionsbestrebungen zwischen Zentrum und den Nationalsozialisten haben angesichts der Verschärfung der Spannung zwischen Hitler und Papen zu einem Paradox des heutigen deutschen Parlamentarismus geführt: diejenigen Nationalsozialisten, die am schärfsten gegen den Parlamentarismus zu Felde zogen, sind jetzt plötzlich unter Führung des Zentrums zu den Verteidigern der Rechte des Reichstages übergegangen. Damit ergibt sich klar die Defensivstellung der Nationalsozialisten.

Die Berliner Schutzpolizei hat anlässlich des Zusammentritts beider Parlamente die umfassendsten Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Starke Polizeibereitungen haben die Straßen und Plätze um das Reichstagsgebäude besetzt und patrouillieren unablässig auf und ab. Außerdem sind die Hebersackkommandos in schärfster Bereitschaft. Vertikale Polizei, Hebersackautos und Patrouillen auf Motorrädern können jeden Moment losgelassen werden, wenn sich Tumulte ergeben sollten.

Berlin, 30. August.

Im Gegensatz zu der bisherigen Politik haben die Nationalsozialisten ihre Kampfesweise anlässlich der heute stattfindenden Eröffnung des Reichstages von Grund auf geändert. Bereits gestern waren die meisten Abgeordneten des Reichstages und des preußischen Landtages in Berlin eingetroffen, um in den ersten inoffiziellen Fraktionsitzungen ihre Haltung zu bestimmen.

Er will es mit diesem Reichstag so wenig als möglich zu tun bekommen. Er will diktatorisch regieren, ohne das Wort Diktatur in den Mund zu nehmen. Er braucht die Parteien nicht. Das Vertrauen des Reichspräsidenten und die Bajonette und Maschinengewehre der Reichswehr sind vorläufig die beiden Posten, auf denen seine Regierungskonstruktion aufgebaut ist. Es kommt jetzt nicht darauf an, was dieser Reichstag zu sagen hat. Wichtiger ist, im Sinne des Herrn von Papen, die Reichs- und Wahlreform, die ein anderes Parlament zu ermöglichen hätte, Deutschland ist auf dem besten Wege, die etwas schief gewordene Ebene der starren Demokratie zu verlassen. Aber es begibt sich dabei auf gefährliche Pfade. Selbst

Adolf Hitler hatte gestern abends längere Besprechungen mit dem Reichskanzler von Papen und General Schleicher. Ein in diesem Zusammenhang erschienenes amtliches Kommuniqué erklärt, die Besprechungen hätten nur privaten Charakter getragen, da sich die Haltung der nationalsozialistischen Partei dem Kabinetts Papen gegenüber nicht verändert habe. In gutinformierten Kreisen verlautet jedoch, daß Papen an Hitler die Frage gestellt habe, ob eine Partei nach der Publikation des Regierungsprogrammes ihre Haltung verändern wolle. Hitler habe ihm darauf die Antwort erteilt, daß die nationalsozialistische Partei jede Zusammenarbeit mit Papen nach wie vor ablehne und die Auslieferung der gesamten staatlichen Macht verlangen müsse.

Da es nun klar geworden ist, daß die Regierung Papen im Reichstage nicht eine einzige Gruppe hinter sich hat, ist die Auflösung des Parlaments unvermeidlich geworden, ungeschädigt der Entwicklung der Dinge im Reichstage selbst.

Zwischen Dr. Brüning und Hitler ist gestern ein stilles Abkommen in dem Sinne zustande gekommen, daß weder das Zentrum noch die Nationalsozialisten die

Arbeit des neuen Reichstages führen. Die beiden Parteien wollen damit der Regierung die Arbeitsfähigkeit des neuen Reichstages nachweisen. Der Reichstag wird sich nach erfolgter Wahl des Präsidiums bis zum 6. September vertagen. Inzwischen wird sich das neue Präsidium mit den Nationalsozialisten an der Spitze nach Reuders begeben, um in der persönlichen Vorstellung nachzuweisen, daß im Parlament doch eine arbeitsfähige Mehrheit zustande gekommen ist. Dies würde die Auflösung zwar nicht verhindern, aber die Regierung würde dadurch doch in eine sehr peinliche Lage gebrängt werden.

Die Nationalsozialisten bereiten aber zusammen mit dem Zentrum der Regierung auch im preußischen Landtag eine unangenehme Ueberraschung vor. Auch im Landtag wird heute das Präsidium gewählt, vor allem aber auch der Ministerpräsident, für welchen Posten der Leipziger Oberbürgermeister Dr. Goerdeler aussersehen ist. Während die Nationalsozialisten im Reichstage die Alterspräsidentin Klara Zetkin bulden werden, beschließen die Deutschnationalen, der Sitzung solange fernzubleiben, als eine Kommunistin den Vorsitz führe.

Putzabsichten der bulgarischen Militärliga

Sensationelle Enthüllungen des Sohnes Alexander Stambolijffs

Sofia, 30. August.

Die hiesige Zeitung „Pobeda“, deren Redakteur der Sohn des seinerzeit ermordeten bulgarischen Bauernführers Alexander Stambolijff ist, berichtet in sensationeller Art und Weise, daß die Mitglieder der Militärliga — führende Köpfe sind neben den Generalen Lazarow und Veltow noch General Bakardziew und einige Obersten — in der letzten Zeit eine lebhaftige Tätigkeit entfalten. Die Militärliga hätte angeblich be-

schlossen, wieder aktiv in das politische Leben Bulgariens einzugreifen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß die Militärliga den Versuch unternehmen werde, in den nächsten Monaten eine Militärdiktatur anzurichten, um auf diese Weise den Aufstieg der Bauernpartei zu verhindern.

Das genannte Blatt will weiter wissen, daß die Führer der Militärliga an einzelne höhere Offiziere mit der Aufforderung herangetreten sei, für die abgesteckten Ziele mitzuwirken, jedoch ohne sichtlichen Erfolg.

Piccards Pläne.

Paris, 30. August.

In wissenschaftlichen Kreisen verlautet, daß Prof. Piccard die Absicht habe, in einem Jahre drei weitere Flüge in die Stratosphäre zu unternehmen. Ein Flug soll aus der Arktis, der zweite aus der Antarktis und der dritte vom Äquator aus unternommen werden. Piccard glaubt, daß es möglich sein

werde, Höhen bis zu 25.000 Meter zu erreichen.

Beratsung der Zinsätze für die deutsche kurzfristige Verschuldung.

New York, 30. August.

Die amerikanischen Banken haben beschlossen, die Zinsätze der an Deutschland gewährten kurzfristigen Privatschulden von 7 1/2 auf 5% herabzusetzen.

Ljuba, 30. August. Devisen: Berlin 1358.47 bis 1360.27, Zürich 1108.35 bis 1113.85, London 198.53 bis 200.13, New York 5705.47 bis 5733.73, Paris 224.43 bis 225.55, Prag 169.01 bis 169.87, Triest 292.79 bis 295.19.

Zürich, 30. August. Devisen: Paris 20.23, London 17.99, New York 516, Mailand 26.45, Prag 15.25, Berlin 122.60.

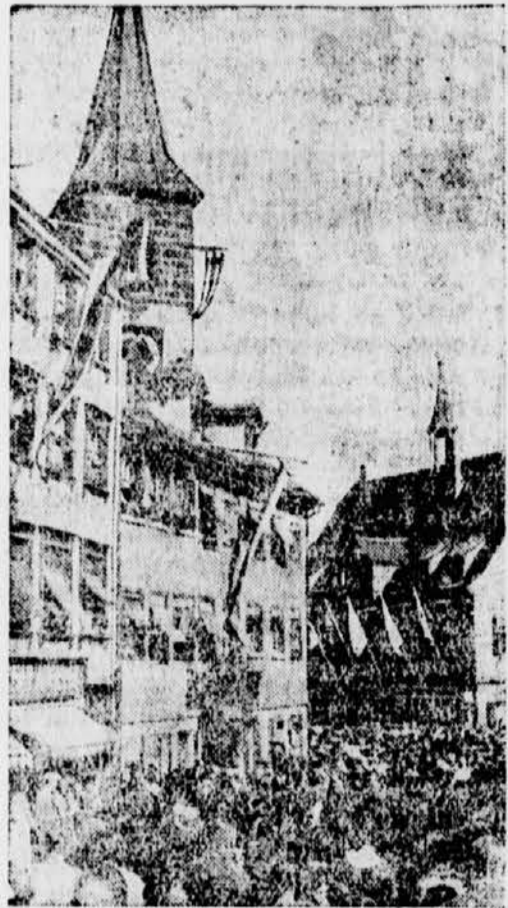
Mit 8.000.000 Lire durchgegangen.

Rom, 28. August. Eine Misemanter-schlagung hat der Kassier der römischen Filiale des „Banca di Sicilia“ begangen, indem er mit einer Summe von 8.000.000 Lire sich plötzlich aus dem Staube machte. Der Kassier namens Franesco, genoss das vollste Vertrauen seiner Vorgesetzten, da er

stief denkende deutsche Geister wissen heute nicht, wohin diese Republik segelt. Der Blick auf den Schiffskompas ist nur dem Steuer-mann und dem Kapitän vorbehalten. Beide, Papen und Hindenburg, sind der stichliche Ausdruck eines Systems, welches eine Kompromißgeburt darstellt und im Werden begriffen ist. Die konservativen Kräfte sind auf dem Marsch, die Sturm- und Drang-Mera der jungen Republik scheint dem Ende ihrer ersten Phase entgegenzugehen. Deutschland sieht im Zeichen der Ungewißheit. Trotz des umfangreichen und klar durchdachten Programms des Herrn von Papen, der mit den Widerständen nicht gerechnet hat, die sich noch ergeben können.

seit Jahren seine Staffierstelle ansichtslos bekleidet hatte. Die Kiesenunterochlagung hat er mit Hilfe des Direktors eines römischen Restaurants namens Scrubino ausgeführt, der gleichfalls verschwunden ist. Die beiden Betrüger sind nach Mailand geflüchtet, von wo sie anscheinend mit falschen Pässen über die Grenze geflüchtet sind. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Berg feiert Gustav Adolf



Ein Bild von der Jubiläumsfeier Münchbergs zum Gedenken an den 300. Todestag des Schwedenkönigs Gustav Adolf: eine vom schwedischen Generallstab gestiftete Gedächtnistafel mit dem Bildnis Gustav Adolfs wird enthüllt.

Französische Niederlage im Nordafrika

Paris, 28. August. Nach Meldungen der Zeitblätter sind bei dem Gefecht in Mauritanien (Nordafrika) auf französischer Seite 75 bis 80 Mann gefallen, darunter der Führer der aufgerichteten Abteilung, Leutnant Mac Mahon, ein Enkel des berühmten französischen Feldherrn und Präsidenten der Republik. Der sozialistische „Populaire“ wirft der Regierung vor, daß sie der Öffentlichkeit die Wahrheit über das verlustreiche Gefecht zu verbergen suche und zu diesem Zweck die tatsächliche Zahl der Opfer, die offiziell nur mit 17 angegeben worden sei, verheimliche.

Das Kolonialamt veröffentlicht ein Kommuniqué, in dem erklärt wird, in diesem Gefecht seien 6 Europäer, nämlich 1 Offizier und 5 Unteroffiziere getötet worden. Außerdem würden gegenwärtig noch 11 Senegalesen und 28 Mauritanier-Gardisten vermisst, 3 der Vermissten hätten sich inzwischen wieder bei ihrem Truppenteil eingefunden.

General Sanjurjo auf dem Wege zum Gericht



Der Führer der spanischen Monarchisten, General Sanjurjo (rechts), wurde bekanntlich wegen eines Putschversuches in Madrid zum Tode verurteilt, ist jedoch zu lebenslänglicher Kerkerstrafe begnadigt worden. Unser Bild zeigt den Verurteilten auf dem Wege zur Gerichtsverhandlung im Madrider Justizpalast.

Ministerkonferenz auf Jersey

Eine Zusammenkunft zwischen Herriot und Sir Herbert Samuel — Georges Bonnet in London — Vorbereitungen über Streja

Paris, 20. August.

Ministerpräsident Herriot ist an Bord des Dampfers „Minotaure“ in Begleitung des Innenministers Chaumetemps und des Marineministers Meyer zu einem Abstecher auf die britische Insel Jersey abgereist, wo eine zwischen ihm und dem englischen Innenminister Sir Herbert Samuel vereinbarte Zusammenkunft erfolgen sollte. Herriot hat die Frage der Journalisten, ob bei dieser Gelegenheit auch politische Fragen zur Diskussion kommen würden, nicht verneint, er betonte nur, daß sie überwiegend privaten Charakter tragen.

Herriot, Chaumetemps und Meyer wurden bei der Ankunft auf Jersey durch den Gouverneur der Insel begrüßt; anwesend war ferner der französische Konsul und die Mitglieder der französischen Kolonie. Am 11 Uhr begrüßte Innenminister Sir Herbert Samuel den französischen Ministerpräsidenten im Namen der englischen Regierung und im Namen des Königs. Die Aussprache zwischen beiden Staatsmännern war überaus herzlich. Die Männer lachten über die Gerüchte, die die Presse über ihre Zusammenkunft lanciert hatte. Nach einem Besuch beim Gouverneur begaben sich die Minister auf die Gräber der Freunde Victor Hugos, der auf dieser Insel in der Verbannung gelebt hatte.

London, 20. August.

In den amtlichen Mitteilungen über die Ministerzusammenkunft auf Jersey hieß es von vorneherein, es gehe nur um eine private Begegnung, da aber die Behörden Maßnahmen ergriffen hatten, um die Minister vor dem Ansturm der Journalisten zu bewahren, werden in der Presse bereits Schlussfolgerungen gezogen im Sinne, daß es sich doch um wichtige politische Auseinandersetzungen handeln müsse.

Paris, 20. August.

Georges Bonnet, der Vorsitzende der Konferenz zwecks Erneuerung Mittel- und Südosteuropas in Streja, hatte in London längere Beratungen mit dem französischen Botschafter De Fleurio, dem Finanzattaché Ruff und dem englischen Vertreter in Streja, sowie mit dem Prager Gesandten Sir Addison. Premierminister MacDonald gab zu Ehren Georges Bonnets ein Frühstück, zu dem auch Außenminister Sir John Simon, Stanley Baldwin, Schatzkanzler Chamberlain und Handelsminister Sir Runciman geladen waren. Bonnet dürfte voraussichtlich am 1. September nach Paris zurückkehren, um die Diskussion über Mitteleuropa vorzubereiten, die bekanntlich die Konferenz von Streja in Anspruch nehmen wird.

Hitler stellt sich zur Verfügung

Selbst für ein Präsidialkabinett unter Papen Heute fällt die Entscheidung über das Angebot

Paris, 20. August.

Die Angence Havas berichtet aus Berlin, daß Adolf Hitler am Vorabend der entscheidenden Verhandlungen ganz unerwartet zu der Reichsregierung in Beziehungen getreten sei. Hitler habe die vernichtenden Kommentare Papens über den Nationalsozialismus unberücksichtigt gelassen und persönlich um eine Aussprache mit Papen gebeten. Die Umgebung Papens beobachtet darüber größtes Stillschweigen. Die Zusammenkunft soll tatsächlich im Beisein des Generals Schleicher erfolgt sein. Angeblich soll Hitler dem Reichskanzler die Mitteilung gemacht haben, daß die Liste des schwarz-braunen Koalitionskabinetts bereits fertiggestellt war, doch schwankten die Nationalsozialisten noch immer, mit einer Partei in die Regierungsgemeinschaft zu gehen, mit der sie in heftiger Fehde lagen. Hitler habe daraufhin den Antrag gestellt, auch in einem Präsidialkabinett unter Papen oder einer anderen Persönlichkeit mitwirken zu wollen. Diese andere Persönlichkeit kann nur General von Schleicher sein. Vorläufig fehlen noch die Einzelheiten der Vorschläge Hitlers wie auch die Antwort Papens selbst. Es ist sehr möglich, daß Papen das Angebot zur Kenntnis genommen hat und dasselbe morgen auf

Schloß Neudeck dem Reichspräsidenten zur Entscheidung unterbreiten wird.

Paris, 20. August.

Der „Temps“ schreibt zu den Vorgängen in Deutschland mit Berücksichtigung des Gehors der Papen-Rede, unter dem Titel: „Der Reichskanzler gegen die Antarkie und die Gewalt Herrschaft der Hitler-Partei“, einer der wichtigsten Punkte des Programms Papen sei die christlich-konservative Doktrin. Die „Liberte“ schreibt: „Wie vorauszu sehen war, hat sich Herr von Papen entschieden gegen Hitler zur Wehr gestellt. Seine Worte beweisen, daß er der restlosen Unterstützung des Generals Schleicher und Hindenburgs sicher ist. Die Absicht des Kanzlers liegt klar zutage: er will Hitler ausschließen. Spricht Hitler noch weiter, ohne zu arbeiten, so wird dies sein definitives Ende sein, geht er jedoch zur Tat über, so wird er ebenfalls geschlagen. Dieses Spiel muß die deutsche Reichswehr mit Schleicher an der Spitze gewinnen.“

Berlin, 20. August.

Angeichts der morgigen Eröffnung des deutschen Reichstags und des preussischen Landtags herrscht in parlamentarischen und politischen Kreisen eine erhöhte Tätigkeit. Das Interesse ist nach wie vor auf die Koalitionsverhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten gerichtet. Ungeachtet dessen vollzogen die sechs Fraktionen heute ihre Konstituierung.

Hitler, der diesmal nicht im Hotel „Kaiserhof“, sondern bei seinem Freunde Göhring abgestiegen war, nahm heute nachmittags durch Handschlag die Treueversicherung seiner Abgeordneten entgegen und gab ihnen taktische Weisungen. Die Nationalsozialisten haben beschlossen, in der ersten Sitzung des Reichstages in Uniform und Brauntönen zu erscheinen. Die Eröffnungssitzung dürfte sich stürmisch gestalten, da die Kommunistin Klara Zetkin den Reichstag eröffnen wird. Die Nationalsozialisten werden morgen vormittags die ersten Anträge ansuchen, darunter einen Misstrauensantrag dem Kabinett Papen. Die Wahl des Reichstagspräsidenten wird in der kommenden Woche erfolgen. Löbe denkt nicht im entferntesten mehr daran, gewählt zu werden und verabschiedete sich bereits von seinem Büro. Als sein Nachfolger gilt der Nationalsozialist Schröder, für den auch das Zentrum stimmen wird im Sinne einer alten Tradition, daß der Reichstagspräsident immer der stärksten Gruppe angehören muß.

Berlin, 20. August.

In der morgigen ersten Sitzung des neuen am 31. Juli gewählten Reichstages werden die Fraktionen in nachstehender Stärke Einzug halten: 80 Kommunisten, 133 Sozialdemokraten, 4 Staatspartei, 76 Zentrum Abgeordnete, 23 Abgeordnete der Bayerischen Volkspartei, 7 Volksparteiler, 4 Christlichsozial, 5 Abgeordnete der kleinen Splitterparteien, 37 Deutschnationale und 230 Nationalsozialisten.

Großer Bankeinbruch in Zagreb

Zagreb, 20. August. In der vergangenen Nacht wurde in die Kassenräume der Diskontbank N. G. am Prinsjevac ein unerhört dreister Einbruch verübt, der nach den Tatumständen ganz vereinzelt dasteht. Den Einbrechern sind Werte von über einer halben Million Dinar zur Beute gefallen. Unbekannte Täter waren in die im Hause Prinsjevac 19 ebenerdig gelegenen Banträume eingedrungen, nachdem sie zwei schwere Türen und ein eisernes Gitter mit Nachschlüsseln geöffnet hatten, die sie sich nach Wachsabdrücken angefertigt hatten. Der Umstand, daß in dem Gebäude zwei Konsulate, außerdem die Räume des Autoklubs sowie andere Institutionen untergebracht sind, und daß in der nächsten Nähe ein großes Kaffeehaus liegt, das bis spät nachts geöffnet ist, hatte die Einbrecher nicht im geringsten gestört. Die Wertheimkasse bohrten sie mit modernen Schränkwerkzeugen an der Rückwand an. Es müssen mindestens drei oder vier Einbrecher gewesen sein, um den schweren Kessenschrank von der Wand abzurücken.

Der Einbruch wurde morgens entdeckt. Ein Bankdiener fand die Räume in größter Unordnung und alarmierte sofort die Polizei und die Direktoren der Bank. Nach der ersten Erhebungen hatten die Einbrecher gegen 4 Uhr morgens ein in der Nähe wartendes Auto zur Flucht benützt. Außer 420.000 Dinar in Noten fielen ihnen zahlreiche fremde Valuten, wie Dollar, Pfund, französische Franken, österreichische Schilling usw. im Werte von über 130.000 Dinar zur Beute, insgesamt über 550.000 Dinar. Von den Tätern fehlt jede Spur. Die Bank war bei der Adriatischen Versicherungsgesellschaft versichert, so daß die Einleger keinen Schaden erleiden.

Prinz von Wales heiratet doch?

Die freien Tage des Prinzen von Wales des ewigen Junggesellen, scheinen doch gezählt zu sein. Er bereitet sich auf eine Skandinavien-Reise vor, und man erzählt sich in gut informierten Kreisen, daß er nur noch durch ein Wunder einer Verlobung mit der schwedischen Prinzessin Ingrid wird entgehen können. Hiermit wäre die Welt um einen ihrer berühmtesten Junggesellen ärmer geworden, und die Menschen in England, die sonst keine Sorgen haben, könnten nun endlich zufrieden sein. Und das Königshaus Groß-Britannien wäre — vielleicht! — der Dynastieschwierigkeiten für die spätere Zukunft entronnen.

Der Prinz von Wales steht im 30. Lebensjahr (er wurde am 23. Juni 1894 geboren). Von seinen drei Brüdern ist nur der nächstälteste, Herzog von York, verheiratet. Er hat zwei Töchter, von denen die ältere 6 Jahre alt ist. Die beiden anderen Brüder, Henry und Georg, sind ebenfalls Junggesellen.

Der englische Thronfolger war schon wiederholt das „Opfer“ von Gerüchten über seine bevorstehende Verheiratung. Zuletzt war es eine gewisse Frau Dudley Ward, angeblich seine vieljährige Freundin, mit der er den Ehebund schließen wollte, nachdem sie sich von ihrem Mann scheiden ließ. Eine solche Heirat hätte in England als eine Mesalliance wirken müssen und die Kinder, die dieser Ehe entsprossen wären, hätten schwerlich als Prinzen königlichen Blutes gelten können. Hiermit wäre den Engländern also nicht gedient. Die Erwähnung des Namens der Mrs. Ward wirkte immerhin als eine Sensation. Denn nun glaubte man, das Geheimnis enthüllt zu haben, das um die an sich harmlose Person des Prinzen schwebte, das Geheimnis seines hartnäckigen Junggesellentums. Mrs. Ward und der Prinz sollen sich vor 19 Jahren kennen und lieben gelernt haben. ...

man den Prinzen zumuten, daß er sich nach jüdischen Jahren von der nunmehr 40jährigen trennt — vorausgesetzt, daß diese ganze Liebesgeschichte überhaupt stimmt —?

Am schwedischen Hof soll jedenfalls die Spannung, die mit der Oktoberreise des englischen Thronfolgers verbunden ist, sehr groß sein. Prinzessin Ingrid, die in Frage kommende Braut, ist die einzige Enkelin Königs Gustav des Fünften. Sie ist 22 Jahre alt. Ihr Vater ist der Kronprinz Gustav Adolf von Schweden, ihre vor zwölf Jahren verstorbene Mutter war bezugsnehmenderweise eine Prinzessin von Großbritannien. Somit ist Prinzessin Ingrid Halbenländerin und am englischen Hof umso mehr willkommen. Die drei schwedischen Prinzessinnen, die außer der Prinzessin Ingrid heute überhaupt existieren, sind die Nichten des Königs Gustav. Die eine von ihnen ist mit dem Prinzen Axel von Dänemark, die andere mit dem norwegischen Kronprinzen und die dritte mit dem belgischen Thronfolger verheiratet. Mindestens zwei von ihnen haben also in dynastischer Hinsicht eine gute Partie gemacht. Die glänzendste Partie wäre allerdings die Vermählung der Prinzessin Ingrid mit dem Prinzen von Wales.

Je näher der Tag der Skandinavienreise des Prinzen heranrückt, umso größer wird die Neugierde der Engländer. Werden sie diesmal endlich keine Enttäuschung erleben?

Fernöstliche Spannungen

USA und Sowjetunion gegen Japan? — Normalisierung der diplomatischen Beziehungen zwischen Moskau und Washington? Japans Gegenstoß

Washington, 20. August.

Nach einer Meldung des Staatsdepartements wird in Kürze eine Kommission nach Moskau entsendet werden, um die wirtschaftliche, finanzpolitische und politische Lage der Sowjetunion zu studieren und konkrete Vorschläge über die de iure-Anerkennung des Sowjetregimes zu stellen.

Die Lage im Fernen Osten ist alles eher als rosig. Die amerikanische Regierung sieht sich deshalb, wie in eingeweihten Kreisen verlautet, sozusagen gezwungen, die Vorschläge der russischen Regierung betreffend die Normalisierung der beiderseitigen diplomatischen Beziehungen in Erwägung zu nehmen. Nach erfolgter Rückkehr des Senators Borah nach Washington wird der Senatsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten diesen Vorschlag sofort in Beratung nehmen.

Sonbon, 20. August.

Wie aus Tokio berichtet wird, wird Admiral Namura, der die Operationen vor Shanghai leitete, schon demnächst nach Amerika abreisen, um dortselbst alle Bedenken der amerikanischen politischen Kreise in der Frage der Mandchurei-Politik Japans zu verflüchtigen. Die japanischen amtlichen Kreise sind über das Verhalten der Washingtoner Regierung sehr besorgt, insbesondere wegen der letzten Verfügung, wonach die amerikanische Flotte noch immer in den pazifischen Gewässern zu bleiben habe, um sich für die im heurigen Winter stattfindenden großen Flottenmanöver vorzubereiten.



LJUBLJANAER MESSE

Ljubljana im Herbst

vom 3. bis 12. September 1932.

Kultur- u. Wirtschaftsausstellung. Landwirtschaft (Ausstellung von Milch, Käse, Honig, Gemüse, Eiern und Wein), Geflügel, Kaninchen, Rindvieh (3 u. 4) Pferde (11) und Hunde (8 Sept.). Alpine Ausstellung, Fremdenverkehr. Ausstellung „Das slowenische Buch“. Kunstausstellung Lichtbilderausstellung. Ausstellung „Der heimische Herd“. Industrie- u. Gewerbesausstellung, Revue der Nationaltrachten (4. Sept.). Harmonikawettspielen (11. September).

50% Nachlaß auf den Eisenbahnen!

Legitimationen zu 30 Dinar erhältlich bei allen Goldinstituten, Pfarr- u. Gemeindegemeinden, größeren Bahnhöfen des Draubans und Kartenvorverkaufsstellen des „Putnik“.

Für Nächtigungsgelegenheiten ist gesorgt! 11087

Die zweite Brunfgaleere Neros gehoben

Eine Schatzkammer von unschätzbarem Wert

Rom, 20. August. Begünstigt durch das außerordentlich trockene Wetter der letzten Wochen, das einen noch nie dagewesenen Wasserstand am Nemi-See hervorrief, gelang es nun, mittels der eigens konstruierten Slip-Apparate auch das Wrack der zweiten Brunfgaleere des Kaisers Nero aus seinem 2000 Jahre alten Grabstätte zu fördern. Dieser Fund bedeutet für die Archäologen der ganzen Welt eine schier unerschöpfliche Fülle von Überraschungen. Das Schiff gleicht vom Bug bis zum Steuerende einer mit Gegenständen von unschätzbarem Werte vollgestülften Schatzkammer.

Die Innenausstattung hat trotz des jahrtausendelangen Lagerens im Schlamm unter dem Wasserpiegel verhältnismäßig wenig gelitten, ja in Archäologenkreisen ist man der Ansicht, die sich schon bei den früheren Funden im Nemi-See herausgebildet hat, daß gerade gewisse Verwesungsprodukte der unter Luftabschluss sich befindenden Pflanzen am Grunde des Nemi-Sees geradezu konservierend auf mancherlei an den Brunnenschiffen Neros gewirkt haben. Namentlich die Farben der Wand- und Deckenmalereien und die mit einer Art Kitt an dem Holze des Schiffsrumpfes befestigten Relieffragmente aus herrlichsten Marmorreliefs sind verblüffend schön zutage gefördert worden.

Im übrigen droht das Schiff von herrlichen Bronzen, Gefäßen aus Edelmetallen, noch niemals in solcher Pracht erblickten Steingemälden, Mosaiken und Malereien auf Fayence, Marmorreliefs usw. Das Schiff gibt eine fast atemberaubende Vorstellung von dem Luxus, dessen sich die Großen einer längst vergangenen Zeit befleißigten. Man fand auch die Brunnsharnische der Leibgarde, die auf das Schiff kommandiert waren und die fast unverfehrt sind. Ganz besonderes Interesse, namentlich in Kreisen der Schiffbautechniker muß aber die Tatsache hervorrufen, daß die neueste gefundene Brunfgaleere Neros mit einer selbsttätigen Lenkvorrichtung versehen war, die in ihrem Grundgedanken sich fast vollkommen den betreffenden Einrichtungen im modernen Jachtenbau angleicht. Der vorgefundene Bronzanker der Galeere steht aufs Haar einer Konstruktion ähnlich, die erst im Jahre 1931 einem bekannten englischen Schiffbaukonstrukteur und Marineoffizier als der letzte Modellschrei im Schiffbau patentiert wurde. Weitere Anzeichen an der Galeere lassen vermuten, daß sich möglicherweise auf dem Nemi-See eine Travole abgespielt haben dürfte. Man nimmt an, daß Kaiser Nero die Galeeren anlässlich einer tollen Orgie in Brand stecken und versenken ließ, um sich an der Todesangst und dem Entsetzen seiner Gäste weiden zu können.

Leben durch die Bestimmungen ihrer Organisation aufeinander angewiesen sind, bilden einen eigenartigen rotierenden Kreis. Daher der Name „Rotary-Klub“.

Der Mitgliederbestand der Rotary-Bewegung ist sehr bunt und mannigfaltig. Unter seinen Ehrenmitgliedern zählt der Rotary-Klub einige Staatsoberhäupter. Sonst spielen soziale Unterschiede bei den Rotariern absolut keine Rolle. In den Mitgliederversammlungen sitzt ein Schlichter neben einem Großindustriellen, ein Gelehrter neben einem Zeltungsverkäufer.

In zahlreichen amerikanischen Städten brachte es die Entwicklung der Rotary-Bewegung mit sich, daß der Rotary-Klub zum Sammelpunkt der geistigen und beruflichen Elite der Ortsbevölkerung geworden ist. Toleranz ist einer der Grundpfeiler, auf dem die Rotary-Bewegung ruht. Demgemäß sind politische und religiöse Diskussionen im Rotary-Klub verboten. Das politische und religiöse Bekenntnis jedes Rotarybruders bildet keine rein private Angelegenheit und gehört unter keinen Umständen in den Rotary-Kreis.

Während alle gesellschaftlichen Stände im Rotary-Klub gleichmäßig behandelt werden, gibt es einen Beruf, der von der Bewegung bevorzugt wird. Schriftsteller und Journalisten dürfen als Mitglieder des Rotary-Klubs in unbeschränkter Zahl aufgenommen werden.

Kurz vor dem Kriege wurde der erste europäische Rotary-Klub in London gegründet. Der Krieg verfehlte der Ausbreitung der Bewegung einen schweren Schlag. In den ersten Nachkriegsjahren stellte die europäische Zerissenheit ein großes Hindernis für die Ausbreitung des Rotary-Gedankens dar, der auf Frieden und gegenseitiger Hilfe ruht. 1927 begann der Siegeszug des Rotary-Klubs durch Europa. Heute ist die Rotary-Bewegung in sechzig Ländern der Welt vertreten.

Sensationelle Herzoperation

Ein Schrotkorn im Herzen eines elfjährigen Knaben. — 30 Schrotkörner aus dem Körper entfernt. — Die Operation ein voller Erfolg.

Wien, 20. August.

An der Leopoldau war gestern vormittag eine große Jagd auf Rebhühner im Gange. Unter den Treibern befand sich der 11 Jahre alte Volksschüler Leopold Kahlmeier mit seinem Vater. Zur Jagdgesellschaft gehörte der Bundesbahn-Personalrat Wilibald Scheidler. Scheidler hatte einen Hund bei sich, der im Verlauf des Umherstreifens in einen Wasserbottich fiel, der am Rande einer Schrebergartenanlage in den Boden eingelassen war. Scheidler legte sein geladenes Doppelbüchsiges Jagdgewehr auf den Boden und trat zu dem Bottich, um dem Hunde herauszuhelfen. Als dies geschehen war, wollte Scheidler sein Gewehr aufnehmen. Inzwischen hatte sich der kleine Kahlmeier neugierig genähert, um die Bewegung des Jagdhundes aus dem Bottich mitanzusehen. Als Scheidler sein Gewehr aufheben wollte, trat er unversehens auf den Abzug und ein Schrotkorn traf den Knaben aus nächster Nähe in Kopf und Leib. Das Kind brach sofort zusammen und wurde von der Rettungsgesellschaft nach der Klinik Döbner gebracht. Eine augenblicklich vorgenommene Durchleuchtung des Knaben ergab, daß nicht weniger als 30 Schrotkörner in seinem Körper steckten. Davon sah man mehrere im Kopf des Knaben, ferner eine Anzahl in der Brust und noch mehr im Bauch. Dort waren Milz und Leber je von fünf Schrotkörnern durchbohrt. Außerdem sah ein Schrotkorn mitten im Herzen des Kindes. Der Assistent der Klinik, Dr. Koller, entschloß sich, da Eile nottat, um das Leben des Knaben zu retten, zu einer sofortigen Operation. Sie nahm mehrere Stunden in Anspruch und führte zur Entfernung aller Schrotkörner aus dem Körper. Auch das im Herzen steckende Schrotkorn wurde durch einen Herzschnitt entfernt, worauf eine Verwundung des Herzens erfolgte. Da der kleine Patient sehr starken Blutverlust erlitten hatte, wurden ihm durch Transfusion 500 Kubikzentimeter Blut zugeführt. Die Operation kann zur Stunde bereits als in jeder Hinsicht gelungen bezeichnet werden. Der Knabe wird aller Voraussicht nach in verhältnismäßig kurzer Zeit wiederhergestellt sein.

Eine Millionenorganisation erfaßt die Welt

Der Siegeszug der Rotary-Bewegung

Diese Bewegung, die einen solchen ungeheuren Aufschwung nehmen konnte, wurde vor siebenundzwanzig Jahren von Paul Harris in New York in die Wege geleitet. Anwalt von Beruf, kam Paul Harris auf den Gedanken, einen Klub zu gründen, in dem jeder Berufsstand zunächst nur durch ein Mitglied vertreten sein dürfte. Bei den allwöchentlichen Versammlungen des Rotary-Klubs tauschen die Mitglieder miteinander die Erfahrungen des Berufslebens aus. Die Aufgabe, die sich der Rotary-Klub stellte, war entsprechend der amerikanischen Mentalität eine rein praktische. Das Hauptprinzip der Rotary-Bewegung war die gegenseitige Unterstützung der Brüder. Jedes Mitglied des Rotary-Klubs hielt es für seine Ehrenpflicht, in jeder Hinsicht den Rotary-Freunden im geschäftlichen Leben nützlich zu sein. Ein ungeschriebenes, aber sorgfältig befolgtes Gesetz veranlaßte die Mitglieder, ihre Einkäufe womöglich nur bei Rotary-Brüdern zu tätigen, ärztliche oder juristische Hilfe ebenfalls nur bei Freunden der Bewegung zu suchen.

In dem ersten New Yorker Rotary-Klub

in dem neben dem Anwalt Paul Harris ein Grundbesitzer, ein Kohlenhändler, ein Immobilienmakler, ein Schneider und ein Arzt vertreten waren, konnten sehr schnell Vertreter aller Berufs- und Wirtschaftszweige der Millionenstadt versammelt werden. Es wurde streng darauf geachtet, daß kein Beruf im Klub eine doppelte Vertretung habe. Es dauerte nicht lange, bis die Rotary-Bewegung sich über das ganze amerikanische Land verbreitete. Schon vor dem Kriege gab es in den Vereinigten Staaten keine Stadt, in der kein Rotary-Klub bestanden hätte. Im Laufe der Zeit wurden in den strengen Statuten der Rotary-Bewegung gewisse Änderungen vorgenommen. Vor allem wurde es gestattet, daß in den Großstädten die einzelnen Berufe durch mehrere Mitglieder vertreten werden. Allerdings achtete man darauf, daß unter den Rotary-Brüdern, die ein und demselben Berufszweig angehörten, keine Konkurrenz entstehe.

Jeder Rotary-Klub stellt somit ein Gefilde dar, in dem sich das soziale und wirtschaftliche Leben widerspiegelt. Die Klub-Mitglieder, die in ihrem alltäglichen

Leben durch die Bestimmungen ihrer Organisation aufeinander angewiesen sind, bilden einen eigenartigen rotierenden Kreis. Daher der Name „Rotary-Klub“.

Der Mitgliederbestand der Rotary-Bewegung ist sehr bunt und mannigfaltig. Unter seinen Ehrenmitgliedern zählt der Rotary-Klub einige Staatsoberhäupter. Sonst spielen soziale Unterschiede bei den Rotariern absolut keine Rolle. In den Mitgliederversammlungen sitzt ein Schlichter neben einem Großindustriellen, ein Gelehrter neben einem Zeltungsverkäufer.

In zahlreichen amerikanischen Städten brachte es die Entwicklung der Rotary-Bewegung mit sich, daß der Rotary-Klub zum Sammelpunkt der geistigen und beruflichen Elite der Ortsbevölkerung geworden ist. Toleranz ist einer der Grundpfeiler, auf dem die Rotary-Bewegung ruht. Demgemäß sind politische und religiöse Diskussionen im Rotary-Klub verboten. Das politische und religiöse Bekenntnis jedes Rotarybruders bildet keine rein private Angelegenheit und gehört unter keinen Umständen in den Rotary-Kreis.

Während alle gesellschaftlichen Stände im Rotary-Klub gleichmäßig behandelt werden, gibt es einen Beruf, der von der Bewegung bevorzugt wird. Schriftsteller und Journalisten dürfen als Mitglieder des Rotary-Klubs in unbeschränkter Zahl aufgenommen werden.

Kurz vor dem Kriege wurde der erste europäische Rotary-Klub in London gegründet. Der Krieg verfehlte der Ausbreitung der Bewegung einen schweren Schlag. In den ersten Nachkriegsjahren stellte die europäische Zerissenheit ein großes Hindernis für die Ausbreitung des Rotary-Gedankens dar, der auf Frieden und gegenseitiger Hilfe ruht. 1927 begann der Siegeszug des Rotary-Klubs durch Europa. Heute ist die Rotary-Bewegung in sechzig Ländern der Welt vertreten.

Amerikanische Bier-Milliarden

Die kommenden Präsidentenwahlen in U. S. A. werden voraussichtlich eine Milderung der bisherigen strengen Prohibitionsgeetze in die Wege leiten. Jedenfalls rechnet man in den vereinigten Staaten ganz allgemein damit, daß als erster Schritt die Herstellung und der Verkauf leiblicher Biere wieder zugelassen werden wird. Die amerikanische Brauindustrie hat bereits eine Rechnung aufgemacht, die nach der volkswirtschaftlichen Seite hin besonders interessant ist. Schon vor Einführung der Prohibition hatten die Gemeinden das Konsumsteuerrecht auf Bier. Da anzunehmen ist, daß sie es wieder erhalten werden, ergibt sich nach dem Stand von 1919 bereits die Summe von 1,5 Milliarden Dollar. Da auch dem Staat ein Steuerrecht auf Bier zusteht, setzt die Brauindustrie eine weitere Milliarde an Staatssteuern ein. Sehr groß sind auch die Summen, die sich aus der wiedererlangten und neu besetzten Steuermöglichkeit der Angestellten und Arbeiter ergibt, die durch Inbetriebsetzung der Brauindustrie wieder zu Stellung kommen. Welche Menschenmassen dabei in Betracht kommen, ergibt sich bereits aus einer einzigen Zahl. Die weltbekannteste Bierbrauerei von Bush in New York stellte in der Zeit ihrer Blütezeit 2 Prozent des amerikanischen Bierverbrauches her. Sie

Kurz und bündig.

„Was ist doch der unverschämteste Kerl, den ich je kennengelernt habe! Gestern abend sagte ich ihm, daß ich ihn nicht mehr sehen wolle.“

„Und was tat er?“

„Er drehte das Licht aus!“

befähigte aber damals schon 25.000 Arbeiter. Die Statistiker berechnen die Zahl der Angestellten und Arbeiter, die nach Wiedereingliederung der gesamten amerikanischen Brauindustrie wieder Beschäftigung finden auf ein Viertel bis anderthalb Millionen. Dazu kommt noch die technische Wiederherstellung und Vervollkommnung der Brauindustrie. Die neue Bierfreiheit ist also in jeder Hinsicht von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung und angeht die in Amerika herrschenden Wirtschaftskrise als Erleichterung anzusehen.

Eine Mondstichtige auf den Dächern von London.

Die fünfzehnjährige Tochter eines Londoner Bantangehelfen, Jassika Chait, leidet unter häufigen Anfällen der Mondsticht. Verschiedene Nervenärzte und Psychoanalytiker waren vergeblich bemüht, das Mädchen von der gefährlichen Manie zu befreien. Vor einiger Zeit verschwand Jassika aus der Wohnung. Sie wurde zwei Tage später auf dem Dach eines siebenstöckigen Hochhauses schlafend aufgefunden. Die Nachtwanderungen der jungen Sonnambule setzen sich trotz aller Vorsichtsmaßnahmen fort. Das Mädchen verstand es immer, einen passenden Augenblick auszunutzen, um aus dem Elternhause auszubrechen und sich auf eine gefährliche Tour über die Dächer der Hauptstadt zu begeben. Zurzeit wird Jassika von der Londoner Polizei gesucht. Seit fünf Tagen ist das Mädchen verschwunden.

Ein Hindumädchen als Schachspieltampionin.

Unter den vielen Meistern des Schachspiels, die an dem internationalen Schachspieltournier in London beteiligt sind, lenkt das achtzehnjährige Hindumädchen Fatima allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Fatima, ein grazioses, hübsches Mädchen mit dunklem Gesichtsteint und strahlenden braunen Augen, wohnt seit einigen Jahren in London in der Familie des indischen Obersten Sir Mohammed Omar Dijat Khan. Der Oberst ist Mohammedaner. Er hat Fatima als Gesellschaftsdame und Kindererzieherin engagiert. Dijat Khan gilt als einer der reichsten in Newyork ansässigen Hindus. Sein Haus im Regent-Park ist ein kleines Palais, in dem eine Art Hofetikette herrscht. Der Oberst huldigt von jeher dem Schachspiel, das er als eine der höchsten Kulturerungenschaften seiner indischen Heimat betrachtet. In den ersten Wochen ihres Aufenthaltes in London sah die junge Fatima mit Interesse zu, wie der Oberst mit seinen Stammpartnern Schach spielte. Eines Tages setzte sich das junge Mädchen selbst an den Schachisch und zeigte zum Erstaunen des Obersten eine außerordentliche Schachbegabung. Im Laufe der nächsten Monate erfasste sie alle komplizierten Regeln der Schachtheorie und meldete nun ihre Beteiligung an internationalen Schachturnieren an. Fatima spricht nur gebrochen englisch und unterhält sich mit ihren Gegenspielern meistens auf mimische Art. Nach allgemeiner Ansicht wird das junge Hindumädchen einen der ersten Preise davontragen.

Vorbildliche Gattenliebe.

Die ganze amerikanische Presse preist mit Worten höchster Begeisterung den Eskimo Esko Enut, der seine erkrankte Frau 350 Kilometer durch Treibeis hindurch in einem kleinen Boot aus Seehundsfell zu der ihm nächstgelegenen Station Churchill in Alaska brachte, wo sich ein Arzt befand. Ist die Fahrleistung, die er ununterbrochen zurücklegte, an sich schon außerordentlich groß, gewinnt sie noch an Bedeutung und Wert, wenn man berücksichtigt, daß er bei der Rückfahrt ständig Rücksicht auf den Zustand der kranken Frau nehmen mußte. Bei der ärztlichen Untersuchung stellte es sich heraus, daß die Frau garnicht schwer erkrankt war, sondern es sich vielmehr um ein verhältnismäßig leichtes Magenleiden handelte, das allerdings ohne entsprechende Pflege und Behandlung sich hätte verschlimmern können. Da Esko kein Geld besaß, wollte er das Arzthonorar in wertvollen Fellen abgeben. Doch sprangen die in Churchill wohnenden Eskimos ein, indem sie eine Geldsammlung für Esko veranstalteten, um damit die Arztkosten zu begleichen, weil sie nicht dulden wollten, daß Esko für seine opferbereite Gattenliebe auch noch Unkosten hätte, die er garnicht hätte bezahlen können.

Sport

Die internationale Tennismeisterschaft von Jugoslawien

Unter bemerkenswerten Ereignissen wurden Vergangenen Sonntag in Zagreb die diesjährigen internationalen Tennismeisterschaften von Jugoslawien zu Ende geführt. Außer den besten inländischen Damen und Herren wirkten aus dem Auslande Fr. Hamer und Schwenker aus Deutschland, Graf Barabosky aus Oesterreich sowie der Tschechoslowake Sad a und der Chinese Dr. L o o mit.

Im Herreneinzel siegte Franz K u l u j e v i c, dem nun der Pokal S. M. des Königs zufiel. Kukuljević schlug im Finale Pundec, der wieder die größten Ueberrassungen bereitete, mit 6:2, 6:1 5:7, 0:6, 6:4. Die weiteren wichtigsten Resultate waren: Schäffer-Palada 6:0, 4:6, 6:3, Pundec-Schäffer 0:6, 2:6, 6:3, 8:6, 6:0, Kukuljević-Schwenker 7:5, 4:6, 6:3, 6:3.

In der Damenkonzurrenz behielt im Endspiel Fr. Hamer gegen Frau Gostisa mit 6:0, 4:6, 6:1 die Oberhand.

Aufregende Kämpfe gab es im Herrendoppel, wo schließlich das Paar S a d a - P u n e c den Sieg errang. Im Finale schlugen sie das Davis-Cup-Paar Kukuljević-Schäffer 6:4, 6:3, 7:9, 4:6, 6:3.

Die Olympischen Sieger 1932

Schwimmen:

- 100 m-Crawl, Herren: Miyazaki (Japan).
- 100 m-Rücken, Herren: Kijokawa (Japan).
- 100 m-Crawl, Damen: S. Madison (USA).
- 200 m-Brust, Herren: Tsuruta (Japan).
- 200 m-Brust, Damen: Dennis (Australien).
- 400 m-Crawl, Herren: Crabbe (USA).
- 400 m-Crawl, Damen: S. Madison (USA).
- 1500 m-Crawl, Herren: Kitamura (Japan).
- 4 mal 100 m-Crawl, Damen: Amerika.
- 4 al 200 m-Crawl, Herren: Japan.
- Kunstspringen, Herren: Galiken (USA).
- Kunstspringen, Damen: Coleman (USA).
- Turnspringen, Herren: Smith (USA).
- Turnspringen, Damen: Boynton (USA).
- Wasserball: Ungarn.
- 100 m-Rücken, Damen: E. Holm (USA).

Rudern:

- Stiff: Pearce (Australien).
- Zweier ohne Steuermann: England.
- Zweier mit Steuermann: Amerika.
- Vierer ohne Steuermann: England.
- Vierer mit Steuermann: Deutschland.
- Achter: Amerika.
- Double-Stiff: Amerika.

Vogel:

- Fliegengewicht: Cretes (Ungarn).
- Bantamgewicht: Wynne (Kanada).
- Federgewicht: Koblebo (Argentinien).
- Leichtgewicht: Stevens (Südafrika).
- Mittelgewicht: Flynn (Amerika).
- Mittelgewicht: Bark (Amerika).
- Halbschwergewicht: Carlens (Südafrika).
- Schwergewicht: Lovell (Argentinien).

Sandboden:

- Indien.
- : SR. Svoboda. Mittwoch, den 31. d. um 17 Uhr obligatorisches Training. In Anbetracht der Spiele gegen Ljubiana zuverlässiges Erscheinen notwendig!
- : Einrückende Sportler. Der linke Veder des SR. Maribor K o n i c sowie die bekannten Leichtathleten des SR. Zelenjard S t r o p n i k und V e n u t i sind heute zur Militärdienstleistung nach Bilece eingezogen. Den einrückenden Kameraden veranstalteten unsere Sportler gestern einen herzlichen Abschiedsabend.
- : Die Weltmeisterschaften im Radfahren kommen vom 31. d. bis 4. September in Rom zum Austrag. 16 Nationen haben für ihre Vertreter die Nennungen abgegeben.
- : Ein Weltrekord in Wien. Im Laufen über 3 mal 800 Meter für Damen schufen die Damen Kohlbad, Buchberger und Degen in der Zeit von 7:47.4 einen neuen Weltrekord. Der alte Rekord stand auf 7:48.
- : Den Schwimmkämpfe Tschechoslowakei-Oesterreich gewonnen Samstag und Sonntag in Prag die Tschechen mit 43 : 29 Punkten. Auch im Wasserballspiel legten die Prager 5 : 2.

Aus Ptuj

p. Was ist mit der Säuberung des Grajena-Baches? Trotz zahlreicher Beschwerden und öffentlicher Kritik hat man für die Säuberung des Grajena-Baches noch keinen Finger gerührt. Infolge der Dürre bildeten sich in der Bette des Baches zahlreiche sumpfige Tümpel, die einen penetranten Gestank verbreiten und überhaupt den Sammelplatz für den Unrat der Straße bilden. Baldige Abhilfe tut wirklich not!

p. Ptuj bekommt ein zweites Lontino. Der Sokolverein wird bereits demnächst in den Räumen des Stadttheaters gemeinsam mit dem Verein „Dramatično društvo“ ein zweites Lontino einrichten. Die Apparatur soll bereits in Ptuj eingetroffen sein, sodas die Installationsarbeiten bereits in kürzester Zeit in Angriff genommen werden.

p. Mysteriöser nächtlicher Ueberfall. Als in der Nacht zum Sonntag der 28jährige Besitzer Martin Pohl aus Sobotinci heimwärts ging, trachte plötzlich aus dem Hinterhalt ein Schuß, der Pohl schwer in die Bauchgegend traf. Pohl wurde ins Krankenhaus überführt, wo an ihm sofort eine Operation vorgenommen werden mußte. Die Gendarmerie hat bereits die Untersuchung eingeleitet.

p. Feuerwehrtag in Jurcevi. Die Freiwillige Feuerwehr in Jurcevi hat vergangen Sonntag die feierliche Einweihung ihres neu angeschafften Fort-Rüstwagens und einer tragbaren Motorspritze vorgenommen. Die Feierlichkeit wurde mit einem großen Sommerfest abgeschlossen.

p. In der Jauchengrube erstickt. Während die Eheleute Fernel in Nova vas mit häuslichen Arbeiten beschäftigt waren, spielte ihr 15 Monate altes Söhnchen in der Nähe der Jauchengrube, wobei es kopfüber in dieselbe stürzte. Ehe man das Kind wieder herausziehen konnte, war es bereits tot.

Inseratenannahme in Ptuj

Anzeigen für die „Mariborer Zeitung“ übernimmt G. PICHLER, Ptuj, Vereinshaus

Aufträge werden prompt erledigt

p. Tod infolge übermäßigen Alkoholkonsums. Der Besitzer Lorenz Gaiser aus Jeclove (Halozze) zechte in mehreren Herbergen, worauf er schließlich im Weinkelner des Besitzers Respert fast vollkommen betäubt, zusammenbrach. Da Gaiser nicht fähig war, den Heimweg anzutreten, verschaffte man ihm ein Schlafzimmer am Dachboden. Als dann am nächsten Morgen die Hausstochter zur Messe ging, fand sie Gaiser tot am Rasen vor dem Hause vor. Wie die Untersuchung ergab, war Gaiser selbst vom Dachboden gestürzt. Da er hierbei keine Verletzungen erlitten hatte, dürfte ein Herzschlag die Todesursache gewesen sein.

p. Wegen Brandlegung verhaftet. Am 26. d. um halb 4 Uhr früh brach in der Tenne des Besitzers Alois Predikala in Zupceja vas am Draufelbe ein Feuer aus, das das Gebäude einscherte und auch an den übrigen Objekten beträchtlichen Schaden anrichtete. Da Predikala, der erst im Juni die Versicherungssumme von 18.650 auf 30.150 Dinar erhöht hatte, während der Löscharbeiten ein sonderbares Benehmen zur Schau trug, nahm ihm die Gendarmerie unter dem Verdachte der Brandlegung fest. Predikala wurde nach kurzem Verhör dem hiesigen Gerichte eingeliefert.

p. Blutiger Ueberfall. Der Besitzersohn Alois Paulo wurde auf dem Heimwege in der Nähe des Westni vrh von einem gewissen Josef Cafuta mit einer Hacke überfallen. Der Rohling veretzte dem Burschen in rücksichtslosester Weise mehrere Hiebe, die Paulo mit hochgehobenen Armen abzuwehren trachtete, hiebei aber schwere Verletzungen an den Händen und Kopfe davontrug. Paulo wurde ins hiesige Spital überführt.

p. Raub erwischt! Vor einigen Tagen kam dem Handelsangeestellten Max Horvat in der Panonska ulica ein Fahrrad abhanden. Es handelte sich um ein Paris-Rad im Werte von 1000 Dinar. Horvat erstattete sofort die Anzeige und wirklich gelang es dem Sicherheitswachmann Rupnik schon wenige

Stunden darauf, den Dieb in der Person des irgendwohin nach Krain zuständigen Paul Smrelar auszuforschen und festzunehmen. Smrelar gestand nach kurzem Zeugnew die Tat.

p. Mordtatsache. Die Besitzerin Marie Kaiserberger aus Smolinci wurde von einem gewissen Rudolf Kotalj, der bei ihr in Diensten stand, mit einem Messer überfallen. Die Frau trug hiebei Verletzungen am linken Arm davon.

p. Im Tonkino gelangt Mittwoch, den 31. d. und Donnerstag, den 1. September die 100%ige Tonkinooperette „Der Liebeswäzger“ mit Billy Fritsch und Ellen Harvey zur Vorführung.

Aus Celje

c. Todesfall. Im Allgemeinen Kranken Hause starb Samstag früh Frau Maria F i s t r i c, Frau des Verwalters der Schuhleistenfabrik in Loka bei Zidani most. Sie erreichte ein Alter von 60 Jahren. Friede ihrer Seele!

c. Wichtig für Steuerzahler. Die Steuerverwaltung verlaubbart: Alle Steuerpflichtigen, die mit der Zahlung im Rückstande sind, werden aufgefordert die rückständigen Steuern, das sind die am 15. August fällig gewordenen dreivierteljährigen Raten der Haussteuer, der Einkommensteuer, Rentensteuer, Gesellschaftsteuer, Junggefellenssteuer, Umsatzsteuer, Militärsteuer und die halbjährigen Raten der Grundsteuer, spätestens im ständigen Termin vom 29. August bis zum 5. September zu bezahlen, da sonst sofort das Exekutionsverfahren samt Pfändung eingeleitet wird. Die Pfändungslosien betragen 2 Prozent der Steuerschuld.

c. Großes Wettmähnen und Wettrennen in Celje. Der Verein der Bauernschaften u. Bauernmädchen in Celje veranstaltet am Marienfesttage, den 8. September auf dem Majbischen Lagerplatz gegenüber dem Gesundheitsheime in der Gregorkičeva ulica ein großes Wettmähnen, nachher aber ein Wettrennen der Bauernradfahrer auf der Strecke Celje - Rožna dolina. Abends findet ebendort ein Volksfest statt. Zu dieser Veranstaltung werden auch viele auswärtige Gäste kommen.

c. Feuerwehrtag in Lopata. Vergangenen Sonntag fand in Lopata die Einweihung des neuen Feuerwehrtages statt, darauf aber am Hause neben dem Depot eine große Übung unter Leitung des Bauobmannes Herrn Golobranc aus Gaberje. An der Übung nahmen teil die Feuerwehren aus Lopata, Babno, Celje, Gaberje, Drenja vas und Arja vas. Die Übung verlief musterhaft und zeigte die Schlagfertigkeit und Disziplin der Wehrmänner.

c. Tennisturnier. Beim letzten Turnier zwischen dem SR. Celje und dem Athletiksportklub, das auf dem Tennisplatz auf der Insel stattfand, siegte SR. Celje mit 4:1.

c. Großer Einbruch in Franolovo. In der Nacht von Sonntag auf Montag erbrachen unbekannte Täter das Geschäftslokal des Kaufmanns S n a b e l in Franolovo. Die Einbrecher trugen eine große Menge von Manufaktur- und Spezeerewaren fort. Als sie gerade das Lokal verlassen, kam das Auto der Lederfabrik Lavric aus Konjice vorüber, dessen Chauffeur sofort bemerkte, das es sich um einen Einbruch handle. Er fuhr den Einbrechern nach, diese begannen aber zu schießen und verletzten den Chauffeur, worauf sie die Straße verließen und auf einem Feldwege das Weite suchten. Die Gendarmerie aus Bojnuk und Konjice wurde sofort verständigt und ist den Tätern bereits auf der Spur.

c. Stadtkino. Dienstag und Mittwoch der synchronisierte Film „Die Heimkehr des Herzogs“ nach dem bekannten Romane Ludwig Wolffs „Die Befehlung des Dr. Beck“. In den Hauptrollen Hans Stäwe und die Gräfin Esterhazy.

Aus Globenigradec

f. Auszeichnung. Mit der Ehrenmedaille und Ehren Diplom des tschechoslowakischen Feuerwehrverbandes wurden die Herren Leopold K o p a c und Dr. Alois B r a t o v i c ausgezeichnet. Wir gratulieren!

f. Todesfall. Nach kurzem schweren Leiden starb hier die Hausbesitzerin Frau Franciska K o l i e r. R. i. p.!

Lokal-Chronik

Dienstag, den 30. August

Ausländische Anerkennung eines Mariborer Numismatikers

Rur wenige wissen es, daß der Leiter der numismatischen Abteilung im Mariborer Museum Herr Egon Baumgartner als Fachmann auf dem Gebiete der Numismatik auch im Auslande bekannt ist. Das führende numismatische Fachblatt in Oesterreich „Mitteilungen der Numismatischen Gesellschaft in Wien“ berichtet im April-Juniheft 1932 über die Abhandlung von E. Baumgartner: „Unbekannte Beizeichen auf den Wiener Pfennigen des 14. Jhdts (erschienen im CZN, XXVI): ...“ veröffentlicht Egon Baumgartner sehr interessante ergänzende Beobachtungen an den Wiener Pfennigen der Funde von Marburg 1868 und 1908, sowie St. Kunigund bei Gilt, indem außer den schon früher beobachteten Punktzeichen nun auch Keile, bei den Böldlern auch ein Stern als Unterscheidungsmerkmale verschiedener Emissionen festgestellt werden. Besonders wichtig ist der Nachweis dieser Beizeichen auf Böldlern, deren Umlaufzeit dadurch im Sinne der Feststellungen Basilians beträchtlich verlängert erscheint. Auch für die Grazer Pfennige nimmt der Verfasser die gleiche Ausdeutung der Punkte (Jahrgangsmerkmale) vor.

Das Referat verfaßte F. Dworschak, Kusos am Oesterreichischen Staatsmuseum in Wien.

E. Baumgartner publizierte bis jetzt außer der besprochenen Studie noch Studien über Komnos-Ringen, über mittelalterliche Münzprägstätten in Slowenien, über die Florentiner Goldmünzen, die voriges Jahr in Maribor am Hauptplatze gefunden wurden, in Vorbereitung hat er aber eine umfangreichere Studie über die Andechs-meranischen Münzen aus Kamnik und Slowenijgradec. In Maribor selbst spiegelt sich aber E. Baumgartners opferwilliges und fachmännisches Bestreben am deutlichsten in der mustergiltig geordneten numismatischen Sammlung im Mariborer Museum.

„Ljubljana im Herbst“

Das Programm der heurigen Ausstellung.

Die schmude Banatschhauptstadt wird in der Zeit vom 3. bis 12. September frühliches Messetreiben in ihren Mauern zur Schau bringen. Zehntausende von Gästen aus allen Teilen des Landes und des Auslandes werden das Wirtschaftszentrum des Draubanats besuchen, um sich die reich behaltene und sehenswürdige Ausstellung „Ljubljana im Herbst“ anzusehen. Auf dem 40.000 Quadratmeter umfassenden Ausstellungsgelände werden in zehn großen Objekten die nachstehenden Ausstellungen untergebracht sein:

1. Landwirtschaftliche Ausstellung (Fachbildungsweisen, Käse- und Molkeerzeugnisse, Eier, Bienenzucht, Gemüsebau, Wein, Geflügel, Kaninchen).
 2. Vom 3. bis 4. September: Rinder- und Schafschau (Montafoner); 11. September: Ausstellung edler Pferde; von 3. bis 12. September große Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte.
 3. 2. Ausstellung von Rassehunden aller Rassen am 8. September.
 3. Alpine Ausstellung.
 4. Fremdenverkehrsauflistung.
 5. Ausstellung „Das slowenische Buch“.
 6. Kunstausstellung „Die Frau in der slowenischen Kunst“.
 7. Jugoslawische Amateurausstellung von Kunstschülern.
 8. Ausstellung „Der heimische Herd“, anschauliche Auslegung der rationellen Hauswirtschaftsmethoden.
 9. Zinduftriebe- und Gewerbeausstellung. Spezialausstellungen: Mobiliar, Lebensmittel, Rundfunk.
 - Sonderveranstaltungen: 4. September: Revue slowischer Nationaltänze; 11. September: Wettbewerb im Harmonikaspielen.
- Die Besucher der Messe genießen 50%ige Fahrpreismäßigung. Die Fahrterleichterungen gelten auch für Dampferlinien. Besuchslegitimationen mit dem Recht auf Fahrpreismäßigung und dem Recht auf beliebigen Eintritt in das Ausstellungsgelände

sind zum Preise von Din 30.— bei Geldinstituten, Fremdenverkehrsinstitutionen, Genossenschaften, Pfarr- und Gemeindeämtern, bei den Filialen der Landwirtschaftsgesellschaft, bei Fachorganisationen und an den größeren Bahnhofskassen im Draubanats erhältlich.

Die Ausstellung „Ljubljana im Herbst“ wird liebevoll und gewissenhaft vorbereitet. Deshalb darf erwartet werden, daß auch der Besuch nichts zu wünschen übrig lassen wird.

Fahrtbegünstigungen

In den nächsten Tagen finden verschiedene Veranstaltungen statt, für die sowohl im In-, als auch im Auslande Fahrpreismäßigungen auf den Eisenbahnen gewährt wurden u. zw.:

Bratislava, internationale Mustermesse bis 1. September, 33%ige Fahrpreismäßigung, Legitimation 34 Dinar.

Graz, Herbstmesse bis 4. September, 25%ige Fahrpreismäßigung, freies Bismum, Legitimation 20 Dinar.

Belgrad, Internationale Adermersesterkchaften vom 2. bis 6. September, 50%ige Fahrpreismäßigung, Legitimation 15 Dinar.

Ljubljana, Herbstmesse vom 3. bis 12. September, 50%ige Fahrpreismäßigung, Legitimation 30 Dinar.

Ljubljana, allslawische Trachtenschau vom 2. bis 5. September, 75%ige Fahrpreismäßigung für Trachtenträger, Legitimation 2 Dinar.

Zagreb, Mustermesse vom 3. bis 12. September, 50%ige Fahrpreismäßigung, Legitimation 30 Dinar.

Prag, Mustermesse vom 4. bis 11. September, 33%ige Fahrpreismäßigung, Legitimation 37 Dinar.

Wien, Herbstmesse vom 4. bis 11. September, 25%ige Fahrpreismäßigung, freies Bismum, Legitimation 50 Dinar.

Alle näheren Informationen erteilt das Büro „Putnik“, Maribor, Messandrova cesta 35. Tel. 21-22.

m. Der erste Staatsanwalt Dr. Jančić hat seinen ordentlichen Urlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit vertritt ihn Staatsanwalt Dr. Zorjan.

m. Zur öffentlichen Einsichtnahme liegt am Stadtmagistrat, Zimmer 7, bis zum 5. September das Verzeichnis der Steuerlasten der Steuerpflichtigen, deren Fälle bei den Beratungen des Steuerausschusses am 9., 10., 12., 17., 19. und 21. September ins Diskussions gezogen wurden.

m. Warum werden die Razzien im Burgwald nicht öfter vorgenommen? Spaziergänger, die sich hinter die „Drei Teiche“ gegen Krčevina hinauswagen, müssen, wie schon einige Male berichtet wurde, nicht selten Zeugen verschiedener Vorgänge sein, die sich hier nicht beschreiben lassen. Arbeits- und lichtscheues Gefindel treibt sich dort wegelaugend umher, die Fußgänger werden mit unflätigen Worten belästigt, so daß es für einen anständigen Menschen schon unmöglich erscheint, etwa mit Frau und Kindern Spaziergänge zu den „Drei Teichen“ zu unternehmen. Vielleicht würde auch damit gebietet sein, wenn das löbl. Gendarmeriekompagniekommando seine Organe täglich zu unbestimmten Zeiten die Streife machen ließe. In dem Moment, wo nämlich die Möglichkeit der Aushebung stündlich gegeben ist, werden sich jene Elemente bestimmt verschüchtern lassen.

m. An der Mädchenbürgerschule 2 (Cankarjeva ulica) finden die Einschreibungen am 1., 2. und 3. September von 8 bis 12 Uhr statt. An den genannten Tagen werden auch die Wiederholungsprüfungen abgehalten. Am 9. September um 8 Uhr findet der Eröffnungsgottesdienst statt, worauf am 10. September der ordentliche Unterricht beginnt.

m. Rücksichtsloses Vorgehen von Lastautofahrern. In letzter Zeit häufen sich die Beschwerden, daß Lastkraftwagenlenker in rücksichtslosester Weise den Personenautoverkehr gefährden. Nicht selten kommt es nämlich vor, daß Lastkraftwagen den schnelleren Personenautos die Straße versperren, wo-

durch nicht nur die Insassen der starken Staubentwicklung preisgegeben sind, sondern auch Gefahr laufen, daß sie infolge der unmöglichen Aussicht das Opfer eines Zusammenstoßes werden. Ein ähnlicher Fall ereignete sich gestern auf der Straße gegen Ptuj, wo ein Mariborer Lastkraftwagen den voll besetzten Autobus nicht vorsahen ließ, sodaß die Passagiere durch längere Zeit der Staubplage ausgesetzt waren. Mehr Rücksicht wäre wirklich am Platze!

m. Bibelvortrag. Der nächste Vortrag über das Thema „Wie ist die Bibel die soziale Frage?“ wird Donnerstag, den 1. September um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehause (Trubarjeva ul. 1) stattfinden. Jedermann ist willkommen. Eintritt frei.

m. Die Musikschule der „Glasbena Matice“ teilt mit, daß die Einschreibungen ab 6. September täglich außer an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 und 11 sowie zwischen 15 und 17 Uhr stattfinden. Der Unterrichtsbeginn ist für den 15. September vorgesehen.

m. Aus der Geschäftswelt. Uhrmacher J. Petelin und Diplomatoptiker E. Petelin übersiedeln mit morgigen Tage aus der Gosposla ulica in ihr neu errichtetes Lokal am Grajski trg Nr. 7, dem auch eine eigene Reparaturwerkstätte angeschlossen ist. Das neue und vorbildlich ausgestattete Lokal bildet im äußerlich soeben renovierten Hause eine Verschönerung des Grajski trga.

m. Schwere Sturz vom Rad. Die 21-jährige Arbeiterin Anna Jelenc aus Slivnica stürzte auf der Fahrt nach Maribor so unglücklich vom Fahrrad, daß sie hierbei schwere Verletzungen am Gesichte erlitt, so daß sie ins Krankenhaus überführt werden mußte.

m. Fahrraddiebstahl. Dem Privatbeamten Anton Ravnjek kam gestern mittags vor einem Geschäft am Hauptplatze ein funkelndes neues Buch-Damenrad abhanden. Das Rad ist mit der Nummer 394630 gekennzeichnet.

m. Verloren wurde vergangenen Sonntag ein auf den Namen Vinko Glavič lautendes Militärbüchel. Der ehrliche Finder möge das für ihn wertlose Dokument in der Verwaltung der „Mariborer Zeitung“ abgeben.

m. Wetterbericht vom 30. August, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser — 3, Barometerstand 733, Temperatur + 23, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

• Buchhaltung, Stenographie, Maschinschreiben, Handelskorrespondenz, Sprachen. Praktischer Einzelunterricht. Kovac, Maribor, Kretova ulica 6. 10369

• Musikschule Gröger, Wilbenrainarjeva ulica 8. Einschreibungen täglich von 15 bis 17 Uhr. 11375

• Radfahrerverein „Postela“ in Radvanje veranstaltet am Sonntag, den 4. September sein diesjähriges Schlussrennen. — Anfang 14 Uhr beim Gasthaus Mautner in Radvanje. Anschließend dortselbst gemüthliche Unterhaltung mit Musik und Tanz sowie verschiedene andere Belustigungen. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. — Der Ausschuß. 11371

b. Im „Handbuch der Musikwissenschaft“, diesem glanzvollsten Werk der modernen Musikliteratur, das unter der Herausgeberschaft von Prof. Dr. Bärenz-Rubin nunmehr kurz vor seinem Abschluß steht, hat Professor Dr. Robert Haas-Wien soeben seine „Ausführungspraxis der Musik“ abgeschlossen. Dem 300 Seiten starken Werk kommt eine kaum zu überschätzende Bedeutung zu, da es eines der wichtigsten und schwerwiegendsten musikalischen Gebiete meisterhaft darstellt. Der Band füllt eine der häufigsten Lücken des musikwissenschaftlichen Schrifttums. Bisher hat sich offenbar niemand an die Behandlung dieses wichtigen Themas herangewagt, weil seine Bewältigung eine übermenschliche Arbeit schien. Haas hat ein vorbildliches Werk hervorgebracht, das der praktische Musiker ebenso wie der Musikwissenschaftler über alle Fragen von Belang und darüber hinaus entrollt es ein groß gezeichnetes naturwissenschaftliches Bild der Entwicklung der Musik.

• Hoffenden Frauen und jungen Männern verhilft das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser zu geregelter Magen- und Darmtätigkeit. Die Hauptvertreter der neuzeitlichen Frauenheilkunde haben das „Franz-Josef“-Bitterwasser in einer sehr großen Zahl von Fällen als rasch, zuverlässig und schmerzlos wirkend erprobt.

Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Kino

Burg-Tonino. Bis einschließlich Mittwoch der größte und schönste Richard Tauber-Film „Ich glaub' nie mehr an eine Frau“ zum letztenmal in Maribor. Am 1. September Eröffnung der Vorjaison: „Das Abenteuer in Tunis“, ein herrlicher Sprech- und Tonfilm mit Camilla Horn u. Jack Trevor in der Hauptrolle.

Unionkino bleibt bis Ende des Monats wegen Renovierung geschlossen. Ab 1. September der neueste musikalische Filmschlager: „Eine Frau muß man alles verzeihen“.

Frauenwelt

Originelle „Tier-Polster“



Sofapolster spielen in der modernen Wohnung eine außerordentlich wichtige Rolle u. werden, seitdem man im Heim Wohnneden, Sitzbänke, die Couch und das Lotterbett gerne sieht, mit viel künstlerischem Verständnis gewählt.

Daß sich die führenden Werkstätten diese Mode angelegen sein lassen und hier vielerlei überaus feiselnnde Entwürfe ins Treffen führen, ist leicht erklärlich.

Zu den eigenartigsten Schöpfungen der letzten Zeit zählen sicherlich die „Tierpolster“.

Man arbeitet hier, um die Wirkung noch zu steigern, absichtlich herb und primitiv. Am nettesten sind die verschiedenen Pferdchen und besonders die „Scheden“ erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit. (Skizze.)

Aber auch die „Hunds-Polster“ sichern eine Quelle der Heiterkeit und vornehmlich die stilisierten „Dadel“-Motive (Skizze) sind überaus launig und übermütig in der Zeichnung ihrer Ausführung. Billy Ungar.

h. Das Messer rächt nach Zwiebeln. Messer, mit denen man Zwiebeln geschnitten hat sind für anderes nicht zu brauchen, wenn nicht alles nach Zwiebeln schmecken soll. Nimmt man dagegen eine rohe Mohrrübe und zieht das Messer mehrmals hindurch, so ist man den lästigen Geruch los.

h. Reinigung von Spieltatten. Man bereitet eine Mischung von lauwarmem Wasser und Salmiatgeist oder kölnischem Wasser; damit reibt man die Karten ab. Nach dem Trocknen reibt man sie noch mit Talum ab.

An die P. T. Abonnenten!

In die heutige Nummer der „Marib. Zeitung“ legen wir für die auswärtigen Abonnenten einen Posterlagschein bei. Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beziffert sein sollte, sobald als möglich anweisen zu lassen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Verwaltung der „Mariborer Zeitung“

Wirtschaftliche Rundschau

Der wirtschaftliche Solidaritätsgedanke marschiert

Vor der Konferenz in Stresa

— Die Welt ist reif, saniert zu werden. Nach den vielen Vorkonferenzen seit dem Jahre 1919, besonders aber nach Lausanne könnte man von Stresa die Lösung erwarten. Lausanne hat, als die markanteste aller vorhergegangenen Konferenzen, die ersten großen, unwälzenden Beschlüsse gebracht und Stresa hätte eigentlich bloß die Aufgabe, diese zu realisieren.

Diesmal wird Amerika anwesend sein. Und dabei wird wahrscheinlich auch die Gemeinsamkeit der Weltinteressen zum Ausdruck kommen, die bisher immer negiert wurde, und die zufällig gerade in Lausanne, in der Front aller Schuldner gegen Amerika, ihren Ausdruck fand. Ob eine Sanierung Europas ohne Amerika durchführbar ist, ist fraglich. Die amerikanischen Interessen sind mit den europäischen Interessen so sehr verknüpft, daß diese „Teilsanierung“ mehr als zweifelhaft erscheint.

Lausanne hat den Versuch gemacht, den Begriff „Reparationen“ aus dem Wörterbuch der Nationen zu streichen und damit gezeigt, daß man sich endlich getraut, Gedanken, die überreift geworden sind, auszusprechen. Ebenso klar ist aber der andere Gedanke, daß die amerikanische Zivilisation ohne die europäische nicht existieren kann. Und umgekehrt. Werden die Wirtschaftsverhältnisse geordnet, dann müssen sie überall geordnet werden. Denn die Wirtschaft kennt nur zwei Gruppen: Lieferanten und Abnehmer. Das Wasser zwischen den beiden Kontinenten trennt sie nicht.

Ein bedeutender Plan liegt in Stresa vor. Lardies Vereinigungsplan Europas im Ausbau der Interessen. Die geniale Idee wird der Grundstock sein, auf der die Sanierung erfolgen kann. Aber nur der Grundstock. Denn von ihm aus muß die Interessensvereinigung der ganzen Welt ausgehen, die mit den kleinsten Konzessionen die größten Erfolge zu erringen hat.

Die Welt kann heute mit einem großen Brandherd verglichen werden, dem zahlreiche Feuerwehren mit ebenso zahlreichen Kommandanten an den Leib rücken. Von wo

aus gelöscht wird, ist nebensächlich, welche Taktik dabei eingehalten wird, ebenfalls. Wichtig ist, daß das Feuer gänzlich gelöscht wird und nicht nur in einem Teile. So lange es überhaupt brennt, ist immer die Gefahr für das ganze Gebiet vorhanden. Der wirtschaftliche, soziale und politische Brand auf der Erde dauert bereits so lange, daß die Völkerverständigung endlich wirksam, aufrichtig und von den besten Gedanken geleitet werden muß, soll nicht am Ende eine Wüste übrigbleiben, der alle Bedingungen für das Leben der Menschen fehlen.

Die Delegationen aller Staaten stehen vor der Wahl, aus Stresa die Quelle des wirtschaftlichen Umschwunges oder die Kullmination der Impotenz zu machen. Noch gestern konnte man an unüberbrückbare Gegensätze glauben. Noch gestern waren schwere Konflikte in Frankreich und in Deutschland, die eine Verständigung auf wirtschaftlich-politischem Gebiete verhinderten haben. Lausanne brachte dann den Beweis, daß selbst die in die Mentalität der Völker übergegangene Vorurteile überbrückt werden können, weil der französische Rentenverlierer ebenso bereit ist, zu Gunsten der Besserung der Weltlage beizutragen, wie der deutsche Arbeitslose.

Man wird sich nur nicht im Nege der Schlagworte verfangen dürfen. Die Schlagworte stammen aus einer alten, längst überlebten Zeit. Seit drei Jahren ändert sich die Situation von Stunde zu Stunde. Die Form und Art der heutigen Weltwirtschaftskrise ist längst eine ganz andere geworden, als sie noch vor einem Jahre war. Anders in ihrer Struktur und anders in ihren Auswirkungen. Konstant sind nur die Schlagworte geblieben, jene toten Buchstaben, die sich zu Zeiten wie eine unübersteigbare Mauer aufgetürmt haben, um Auge und Ohr licht- und schalldicht vor der Weltwirtschaftsvernunft zu verschließen.

Wie immer kann man auch bei Stresa nicht erwarten, daß sich die Lage nachher mit einem Schlage bessert. Aber Stresa soll der Ausgang sein, der Ort von dem aus die wirtschaftspolitische Sonne aus dieser Nacht

der Depressionen aufsteigt und das Reg der Isolierungen und Separierungen zerschendend, der Welt die freie Wirtschaft, den freien ungeschnittenen Handel wiedergibt.

Internationaler Eier- und Geflügelmarkt

— Die Preise auf den internationalen Märkten sind laufend gedrückt und schwanken zwischen 4.75 und 5.25 Lire für vorjähriges und heutiges Geflügel. Die Angebote sind groß und derzeit steigend. Jugoslawische Ware hat an Boden verloren und ist weniger gesucht als in den Vorwochen. Die Tendenz ist labil mit Neigung zum weiteren Preisabfall.

Die Schweizer Notierungen sind entsprechend gefallen und man bezahlte Schw. Fr. 1.90 bis 2.05 pro Kilo franko Grenze. Nach wie vor kommt nur erstklassiges geschlachtetes Geflügel in Betracht.

Auf den heimischen Märkten sind die Zufuhren größer geworden und dies aus dem Grunde, weil der Export weiter zurückgegangen ist. Zwischen altem und neuem Geflügel besteht nur mehr eine Spannung von einem Dinar; die Minimalpreise bewegen sich um Dinar 9.50 pro Kilo im Wiederverkauf.

Auf den Schweizer Eiermärkten wurden 84 bis 88 Schweizer Franken pro Kiste franko Schweizer Grenze bezahlt, Italien notierte franko Landesgrenze Lire 280 bis 300. — In J n l a n d sind die Zufuhren geringer, für erstklassige Ware verlangte man 45, für zweitklassige Ware 33 Dinar franko Kaufsmagazin.

Jugoslawischer Außenhandel im Juli

— Die statistische Abteilung der Generaldirektion jugoslawischer Staatsbahnen gibt genaue Daten über die Art unseres Außenhandels im Monate Juli bekannt. Aus diesen Daten ist zu ersehen, daß folgende Waren in der Hauptsache ausgingen:

Weizen für 6 Millionen, Mais für eine halbe Million, Weizenmehl für den gleichen Wert, ebensoviel Mele. Frisches Obst wurde nur für 300.000 Dinar exportiert, Wein nur für 200.000 Dinar. Medizinische Pflan-

zen für eine halbe Million, Opium für 70.000 Dinar, Hopfen für 125.000, Tabak in Blättern für 2.6 Millionen, Hanf für 2.7 Millionen Dinar.

An Lebendvieh wurde exportiert: 1.333 Pferde im Werte von 1.7 Millionen, Rindvieh für 3.3 Millionen, Schweine für 20 Millionen, Kleinvieh für 1.8 und Geflügel für 5.6 Millionen Dinar.

Der Ausfuhrwert an frischem Fleisch betrug 5.8 Millionen, Fleischverarbeitungen gingen für 300.000 Dinar ins Ausland, Schweinefleisch für 200.000 Dinar, Butter im gleichen Wert. Eier haben wir um 11 Millionen Dinar ausgeführt. Fast eine halbe Million betrug der Wert der exportierten Geflügel-Eiern.

Der Wert der Brennholzausfuhr betrug 2.8, der Bauholzausfuhr 32.1 Millionen. Der Holzschliffexport belief sich auf 1.2 Millionen, Eichenschweller gingen für 200.000 Dinar ins Ausland. Verschiedene Ausarbeitungen aus Holz wurden für 2.4 Millionen ausgeführt, Zement für 6.1 Millionen, Blei für 1.3 und Kupfer für 22.8 Millionen Dinar.

Unter der Rubrik Einfuhr finden sich folgende Postitionen: Rohbaumwolle 4.2 Millionen, Verarbeitungen 12.8 Millionen, Strümpfe und Handschuhe für 42.000, Schafwolle roh und verarbeitet 4.5 Millionen, Schafwollstoffe 6.4 Millionen, Seide 5.2 Millionen, Petroleum nur 200.000, Benzin 1.4 Millionen, Schmieröle 1.3 Millionen, Kohnaphtha 1.9 Millionen, Reis 3.7 Millionen, Orangen und Zitronen 1.5 Millionen, Kaffee 6.3 Millionen, Salz 4.7 Millionen Dinar.

Gering war die Einfuhr an Maschinen und Apparaten. Pflüge wurden nur im Werte von 100.000 Dinar importiert. Material für Eisenbahnen, Brücken, Dächer, Konstruktionen aus Eisen und Schienen hatten bloß einen Wert von 2.3 Millionen Dinar. Verhältnismäßig hoch ist dagegen noch die Einfuhr von Kohle, deren Wert 9.4 Millionen betrug. Auch Pflanzöl wurde im Werte von 1.2 Millionen importiert und Delfamen im Werte von 5.7 Millionen. Der Wert ausländischer Seife betrug 200.000 Dinar. Elektrotechnische Apparate hatten einen Wert von 7.2 Millionen, Fahrzeuge 2.6 Millionen. Medikamente wurden für eine Million Dinar importiert, Porzellan für 1.3 Millionen.

In den ersten sieben Monaten dieses Jahres betrug die Einfuhr 425.000 Tonnen im Werte von 1580 Millionen Dinar und ist damit in der Tonnage um 35.86%, im Werte um 46.48% gefallen. Die Ausfuhr betrug in der gleichen Zeit 1.259.000 Tonnen im Werte von 2667 Millionen und war in der Tonnage um

Um ein Kinderherz

Roman von Rothilde v. Stegmann-Stein. Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale) 21. Fortsetzung.

Der kleine Junge, der sonst auf jeden Vorwurf mit einem trotzigem Wort reagierte, achtete gar nicht auf das Schellen. Mit lebenden Augen sah er zu seiner Tante Jna auf:

„Tante Jna — was ist denn nur mit dem Vati? Die Babette sagt, er ist krank. Darf ich zu ihm?“

Er machte Miene, auf die Tür zuzustürzen, die zu den Zimmern des Vaters führte. Mit einem harten Griff riß Jna den Knaben zurück und zog ihn mit in sein Zimmer.

„Zum Vater kannst du jetzt nicht“, sagte sie kurz. „Er ist wirklich sehr krank. Verhalte dich ganz still, damit er sich nicht aufregen muß. Wer weiß, ob er nicht mit krank geworden ist, weil er immer so viel Kummer über dich hatte. Vielleicht ist seine Krankheit eine Strafe für alle deine Unarten. Deute einmal darüber nach und bessere dich!“

Mit schreckgeweiteten Augen blickte der Knabe Jna nach, die, ohne sich weiter um ihn zu kümmern, das Zimmer verließ. Er stand wie gelähmt da durch die furchtbaren Gedanken, die Jna in sein Kinderherz gesenkt.

War es wirklich so? Könnte es wahr sein, daß der liebe Vater krank geworden war aus Kummer über ihn? Die Großen waren ja so klug und wußten so viel. Sie wußten viel mehr als man selber. Vielleicht hatte der liebe Gott ihn wirklich bestrafen wollen, —

Ein Zittern erschütterte den schwächlichen Kindskörper. Wie, wenn der Vati auch sterben würde, wie die Mutter gestorben war? Wenn er ihn ganz allein zurückließ bei Tante Jna, vor der man sich fürchtete, und bei Babette, die einen im Dunkeln einspernte und schreckliche Geschichten erzählte, von bösen Zauberern und Hexen, die kleine unartige Jungens holten? Ralph schloß, wie seine Hände und Füße eiskalt wurden vor Entsetzen.

„Bitte, nicht, lieber Gott!“ flüsterte er. Lange saß er ganz zusammengesauert auf seinem kleinen Kinderstuhl, den er sich dicht an die Tür herangerückt hatte. Er wagte nicht, aus dem Zimmer herauszugehen, aber er saß an der Tür und horchte auf jeden Laut, der von draußen zu ihm hereindrang. Wenn er Schritte vernahm oder eine Klingel ertönte, zuckte Ralph immer angstvoll zusammen.

Alles konnte ja ein Zeichen dafür sein, daß es dem Vati schlechter ginge, und immer wieder falteten sich seine kalten Hände in angstvollem Gebet zusammen.

Als nach einer Weile Babette kam, um ihn zu Tisch zu rufen, fand sie einen blaffen, verschüchterten kleinen Jungen, der ihr wortlos folgte und sich ebenso wortlos und stumm Jna gegenüber an den Tisch setzte. Zum ersten Male, daß Jna nichts zu tabeln fand. Weber wippte Ralph mit dem Stuhl, noch spielte er mit den Eßgeräten, noch hatte er ein Widervort gegen die vorgelegten Speisen, obwohl es jetzt gerade Leber und Wirsingstüß gab, die er sonst unter heftigem Widerstreben ablehnte.

Er würgte seine Portion hinunter, die Jna ihm aufgelegt hatte, und sprach kein Wort. Nur ab und zu flog ein angstvoll fragender Blick zu Jna, als wollte Ralph etwas sagen. Über vor ihrer abweisenden Mi-

ne verstummte er und aß schweigend, mit niedergeschlagenen Augen.

Jna betrachtete ihn verstohlen. Sie hatte wohl bemerkt, welchen Eindruck es auf ihn gemacht, als sie ihm die Krankheit des Vaters gleichsam als eine Strafe für sein Verhalten darstellte. Aber diese Wirkung hatte sie denn doch nicht erwartet. Endlich hatte sie also doch ein Mittel gefunden, um die Unart des Jungen zu dämpfen. Tante Sascha hatte wieder einmal Recht gehabt mit ihren Ratsschlägen. Sie war sehr zufrieden mit sich selbst. Man mußte nur die richtige Methode finden, und alles ging dann gut.

Wenn Robert wieder gesündere, würde er sich über die Unarten seines Sohnes nicht mehr zu beklagen haben.

Sie wußte jetzt, wie man diesen störrischen Bengel jähmte.

Nach dem Essen, das in völliger Schweigen verlaufen war, erhob sich Jna und schickte Ralph hinaus.

„Gehe jetzt in dein Zimmer und mache deine Schularbeiten! Ich komme sie dann nachsehen. Später geht Babette dann mit dir spazieren. Verhalte dich sehr ruhig und denke immer daran, daß es von dir mit abhängt, ob Vati wieder gesund wird.“

Damit verließ sie das verschüchterte Kind, das wortlos, mit blassem Gesicht in seinem Zimmer verschwand.

Rechtsanwalt Weltner fühlte sich nach dem langen Schlaf und der Medizin, die der Arzt ihm verordnet, ein wenig wohler. Das Fieber schien nicht mehr zu steigen; der Kopf war ihm nicht mehr so benommen.

Weltner blickte auf die Uhr, die neben ihm auf dem Nachttisch stand. Es war gleich vier Uhr, um einhalb fünf Uhr hatte er Edith Bernheim zum Diktat bestellt. Er hoffte, wenigstens den Schlußsatz diktieren

zu können, den sie am Morgen nach seinen Angaben ausgearbeitet hatte. Er griff nach dem Klingelknopf, der an einer langen Schnur in Reichweite am Bett herunterhing. Sofort erschien Babette und gleich hinter ihr Jna.

„Möchtest du etwas, lieber Robert?“ fragte Jna sanft. In ihrer Stimme klang Besorgnis. „Wie fühlst du dich?“

„Entschieden besser. Ich hoffe sogar, in einer halben Stunde mit der Sekretärin arbeiten zu können.“

„Wird dir das nicht zuviel werden, Robert? Ich möchte doch erst den Arzt fragen, ob er es gestattet. Kannst du die Arbeit nicht um ein paar Tage zurückstellen oder sie deinem Sojus übergeben?“

Rechtsanwalt Weltner schüttelte mit dem Kopfe.

„Die eine Sache muß erledigt werden, Jna. Es handelt sich um eine Patentfrage, deren Entscheidung in der nächsten Woche fällig ist. Da weiß kein anderer Bescheid. Ich möchte dich nur bitten, daß man mir meinen Hausanzug herauslegt, damit ich mich ein wenig anziehen kann. Ich möchte mich nebenan in meinem Arbeitszimmer auf die Chaiselongue legen.“

„Aber das wird dir ganz bestimmt schaden, Robert.“

„Nicht für lange Zeit, Jna. Ich will ja auch nur eine Stunde diktieren. Dann lege ich mich wieder hin und die Sekretärin kann drinnen an meinem Schreibtisch weiterarbeiten. Den Rest kann sie sich dann nach Pause mitnehmen und mir dann morgen früh vorlegen.“

Bitte Sorge nur dafür, daß für Frau Bernheim ein kleines Abendbrot hierher gebracht wird. Was macht übrigens Ralph? Ich hätte ihn gern gesprochen.“ Jna machte ein bedeutendes Gesicht:

83,26%, dem Werte nach um 42,00% geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Der Regierungskommissär der „Jugoslavanska udruzena banka“... 29. August. Der Jugoslawischen Union-Bank in Zagreb wurde bekanntlich das Ansehen...

Radio

Mittwoch, 31. August.

12.15 Uhr: Schallplatten. — 12.45: Tagesneuigkeiten. — 13: Zeitangabe, Schallplatten und Hörer. — 18: Salonquintett. — 19: Fidele, Uebertragung aus Salzburg. — 22: Zeitangabe, Berichte und Salonquintett. — Beograd 12.05: Mittagskonzert. — 18: Tamburascapellkonzert. — Wien 15.20: Kinderstunde. — 19: Fidele, Uebertragung aus Salzburg. — Heilsberg 16: Unterhaltungskonzert. — Brunn 20.20: Humoristische Pantomime. — München 18.45: Opernabend „Trovatore“. — Berlin 17.50: Das musikalische Magazin. — Stockholm 20: Bajazzo. — Rom 20.45: Die sizilianische Vesper, Opernaufführung. — Langenberg 20: Militärkonzert. — Prag 17.40: Zwei berühmte Tenöre: Caruso und Burian. — 19.30: Volkslieder. — Dheritalien 11.15: Gemischtes Konzert. — 20.30: Komödienaufführung. — Budapest 18.45: Ungarische Volkslieder. — 19.45: Konzert. — Warschau 20: Leichtes Konzert. — Nürnberg 15.15: Frauenstunde. — 18: Gutes und Schlechtes im Liede.

Bücherschau

b. Forel-Fleischer: Die sexuelle Frage. Vollkommen neu bearbeitet. Das vollständige Handbuch über das Geschlechtsleben. Verlag Ernst Reinhardt in München, in Leinen gebunden M. 13,50. Ein Werk, das seiner Zeit voraussetzte, auch heute noch in die Zukunft weist und darum alles behandelt, was unsere Zeit bewegt. Obwohl Forel ein Gelehrter von Weltruf war, hat er sein Buch nicht in der toten Sprache der Gelehrten geschrieben, sondern er wendet sich in lebendigem Gedankengang direkt an den Leser. Daher seine überzeugende Kraft, der sich weder der Gelehrte noch der Ungelehrte entziehen kann. Es ist auch das einzige Buch, das die ganze Frage in umfassender Weise, abseits von allem Spezialistentum, behandelt.

b. Günter Heinemanns Ferienfahrt nach Siebenbürgen, nacherzählt von Heinrich Norden. Mit 43 Abbildungen. Verlag A. Anger, Leipzig. Es ist dies ein Buch von der Jugend; nicht nur für die Jungen, auch für die Alten. In gewohnter Meisterhaft schildert Heinrich Norden eine fröhliche Entdeckungsfahrt ins ferne Siebenbürgen.

b. Antike Weisheit für moderne Menschen. Eine Sammlung von 600 besonders schönen lateinischen und griechischen Zitate. Das Buch enthält nicht nur die deutsche Übersetzung, sondern auch die Originaltexte und die genaue Angabe der Fundorte. 208 Seiten kartoniert 3 Mark (Leinen 4,50). Der Verlag, Dr. Ernst Heimeran, München 23, pflegt als einziger in Deutschland schon seit 10 Jahren solche zweisprachigen antiken Ausgaben.

b. Kinder, Geschichten von Fritz Müller-Partenkirchen, Verlag R. Staadmann, Leipzig. Köstliche Kindergeschichten, meisterhaft nacherzählt. Eltern und Erzieher sollten dieses Buch zur Hand nehmen, welches durch eigenartige Schönheit der Sprache und tiefes Empfinden einen wirklichen Dichter vertritt.

b. „Gradjevinski vjesnik“. Nr. 4, August 1932. Zeitschrift für architektonische und technische Bauten, redigiert von Prof. Ing. Branko Sirola. Einzelnummer Din 10. Zu beziehen durch die Administration in Zagreb, Gornjotranska ulica Nr. 1.

FÜR HAUS UND HOF

Die Behandlung der Betten

Nicht nur im Sommer, sondern in regelmäßigen Zeitabständen bedürfen die Federbetten während des ganzen Jahres einer gründlichen Lüftung. Entbehren sie dieser notwendigen Lüftung, so werden sie nur zu leicht zu einer Brutstätte für die Bakterien verschiedenster Art. Durch die Benetzung ballen sich die Federn leicht zusammen, doch in der frischen Luft gewinnen sie ihre Elastizität zurück. Am besten „sonnt“ man die Betten vormittags. In der heißen Jahreszeit dürfen Federbetten auf keinen Fall der stärksten Sonnenbestrahlung während der Mittagsstunden ausgelegt werden. Außer den Federn würden unter dem Einfluß der zu heißen Sonnenstrahlen auch die Inlette Schäden leiden.

Mitunter kann man beobachten, daß die Betten zwar am Fenster oder auf dem Balkon dem Sonnenlicht ausgelegt werden, daß sie aber so liegen bleiben, wie man sie hingelegt hat, bis sie wieder weggenommen werden. Richtig ist es dagegen, wenn die Federbetten mehrmals gewendet werden, damit sie von allen Seiten den vorteilhaftesten Einfluß des Tageslichts und der Sonnenstrahlen erfahren. Um die Federn besonders gut aufzulockern, sollte die Hausfrau die Betten nach einiger Zeit des Lüftens mit einem Rohrstock oder dergleichen ausklopfen. Kleine Schäden, die die Hausfrau am Inlett bemerkt, sollte sie alsbald ausbessern und die Ausbesserung nicht etwa hinausschieben.

Auch die Korkhaar-, Seegras- und Fajermatratzen bedürfen des Sonnenlichts. Möglichst oft sollen sie ins Freie geschafft und gesonnt und im Freien ausgeklopft und ausgebürstet werden.

Das Waschen der Bettfedern ist nicht so einfach, deshalb sollte man sie in eine Reinigungsanstalt geben, wenn nicht wirtschaftliche Erwägungen den Ausschlag geben, die Federn zu Hause zu waschen. Die Inlette werden nur etwa 10 bis 15 Zentimeter aufgetrennt und mit großen Stichen an einen Mullsack genäht, damit die Federn nicht unnötig herumliegen. Ist der Mullsack gefüllt, so wird er zugenäht. Jetzt erst kann das Inlett wieder aufgetrennt, gewendet und von den letzten noch anhaftenden Federn, die man in einem kleinen Mullbeutel aufhebt, befreit werden. Zum Schluß werden die Inlette tüchtig im Freien ausgeklopft u. mit lauwarmem Seifenwasser mehrmals gewaschen. In heißem Seifenwasser wäscht die Hausfrau die Mullsäcke mit den Federn. Will man eine recht gründliche Desinfektion erreichen, so ist nichts dagegen einzuwenden, wenn die Federn 2 bis 3 Minuten in schwachem Seifenwasser gekocht werden. Darauf folgt das Spülen, und zwar zuerst in warmem und darauf in lauem und erst zum Schluß in kaltem Wasser. Gespült werden muß so lange, bis das Wasser vollkommen klar bleibt. Auch dem Spülwasser kann man die desinfizierende Eigenschaft verleihen, und zwar durch etwas Lysol oder übermanganjaures Kali. Nachdem der Sack mit den Federn vorsichtig ausgebrückt worden ist, hängt man ihn über einem Gefäß frei auf, damit er abtropfen kann. Dabei ist aber zu beachten, daß die Federn im Schatten vollkommen trocknen müssen, ehe man sie nach einiger Zeit dem direkten Sonnenlicht auslegen darf. Nach der Reinigung sind die Federn wie neu.

Nachdem auch die Inlette gerollt oder gebügelt worden sind, kann man den Federbeutel wieder aufstrecken und seine Öffnung an die Öffnung des Inletts haken. Die frischgestopften Betten werden leicht mit einem Rohrstock geklopft und müssen noch 2 bis 3 Stunden sonnen. So dienen das Kochen, die Seife, Spülwasserzusätze und nicht zuletzt die Sonne dazu, den Kampf gegen die Bakterien, die sich nur zu gern in den Federbetten einnisten, erfolgreich zu gestalten.

Das sogenannte Kesseln, d. h. das Erhitzen der Federn zwecks Reinigung auf trockenem Wege ist weniger zu empfehlen, da unter Umständen die Federn Schaden leiden und außerdem die Wirkung nicht so gründlich sein kann.

Nach die Korkhaarmatratzen kann die

Hausfrau selbst reinigen. Sie braucht nur den Bezug ein wenig aufzutrennen, die Korkhaare vorsichtig herausnehmen und den Bezug tüchtig zu klopfen, bürsten und zu waschen. Auch die fest zusammengeballten Korkhaare werden tüchtig geklopft, wobei bereits viel Staub von ihnen entfernt wird. Alsdann spült man sie gründlich in einem Gefäß mit heißem Wasser. Das Wasser muß mehrmals gewechselt werden, ehe man die Korkhaare kurz kochen darf, wobei sie wieder kraus werden. Darauf läßt man sie in einem Korb ablaufen. Im Sommer trocknet man sie im Freien, im Winter auf dem Trockenhoden. Nun brauchen die Korkhaare nur noch ausgeklopft, in den Bezug gefüllt und darin gleichmäßig verteilt zu werden.

Fast noch mehr Kopfschmerzen als das Waschen der Korkhaarmatratzen oder Federbetten bereitet der Hausfrau die Reinigung von Steppdecken. Außerdem ist diese Arbeit verpönt, weil Mißerfolge befürchtet werden, und weil die Arbeit überspätet wird. Am besten nimmt man die Arbeit im Spätsommer oder im Frühling vor. Wenn die nachstehenden Vorschriften genau befolgt werden, so ist ein Mißlingen des Vorzugs der Reinigung unmöglich, sowohl die Farben können nicht verblassen als sich auch der Inhalt bestimmt nicht zusammenballen wird.

Zuerst werden die Decken gut ausgeklopft und gebürstet und daraufhin untersucht, ob alle Nähte in Ordnung sind. Unter Umständen müssen die fehlenden Nähte ersetzt werden, damit sich der Inhalt der Steppdecken während des Waschens nicht verschieben kann.

Am Abend vor dem Waschen wird die Steppdecke in lauwarmem Wasser eingeweicht, dem man eine Handvoll Borax zugefügt hat. Gleichzeitig vermischt man 1 bis 1 1/2 kg Quillaja-Rinde mit 1/2 Liter Wasser und läßt die Mischung ebenfalls über Nacht

stehen. Am anderen Morgen wird die Steppdecke leicht ausgebrückt und auf einer möglichst großen, ebenen Fläche ausgebreitet, um etwaige Flecke noch vor dem Waschen zu entfernen. Galleseife und eine weiche Bürste leisten zu diesem Zweck die wertvollsten Dienste. Die Hälfte der Quillajalösung wird nun mit der erforderlichen Menge lauem Wasser verdünnt, und das Waschen der Decke kann vorgenommen werden, allerdings ohne jedes Reiben. Die Decke darf lediglich vorsichtig gefeuchtet und gedreht werden. Ist das Wasser recht schmutzig geworden, so nimmt man die zweite Hälfte der Quillajalösung, die man wiederum mit lauem Wasser verdünnt.

Auf das Waschen folgt gründliches Spülen in lauwarmem Wasser, dem man etwas Essig zugefügt hat. Durch Essig läßt sich erreichen, daß die Farbe der Decke vorteilhaft aufgefrischt wird. Zum Schluß darf die Decke ja nicht ausgewrungen, sondern nur ausgebrückt werden, ehe man sie über eine recht straff gezogene Wäscheleine hängt. An den Rändern sammelt sich dabei Wasser an, das von Zeit zu Zeit ausgebrückt wird. Nach dem Ausdrücken müssen die Ränder sofort wieder gerade und glatt gezupft werden. Im Freien werden die Decken bei windigem Wetter an einem Tage trocknen, am Boden müssen sie dagegen einige Tage bleiben. Fühlt sich die Decke trocken an, so klopft man sie gründlich durch, damit sie wieder locker wird. Im Freien wird die Decke von links getrocknet ist sie zweifelhafte gearbeitet, so muß man sie mit einem weißen Tuch bedecken, um ein Verblassen der Farbe zu verhindern. Knöpfe sind zweckmäßig vor dem Waschen abzutrennen, da sie beim Waschen leicht Löcher reißen oder zerpringen.

Bedenken wir, daß wir den dritten Teil unseres Lebens im Bett verbringen. In den Rahmen der allgemeinen Gesundheitspflege gehört daher nicht nur die Bestimmung der Kleidung unter hygienischen Gesichtspunkten, sondern auch die regelmäßige gründliche Reinigung der Betten.

Praktische Winke

h. Um Kohlrabi rationell zu schälen, lege man das Messer oben an (an der Wurzel) und schäle von oben nach unten dadurch erspart man die Schale restlos, sie läßt sich fast abziehen, während beim Rundschälen sehr viel vom Fleisch der Frucht verloren geht.

h. Zur Bekämpfung von Keller- und Kellerecken lege man an einen dunklen Ort auf der Kellersohle einige gelbe Möhren (Karotten); dort werden sich die Schnecken hinziehen und in der Nacht nach 10 Uhr müssen diese abgeholt werden. Allerdings müssen etwaige Zugänge, wie Kellerstollen, aus dem Freien gegen neuen Zugang gesichert sein. Letzteren spült man mit siedendem Seifenwasser, dem etwas Karbolwasser zugefügt wurde, gehörig aus. Der Erfolg ist sicher. G. Keller.

h. August- und Septembereier haben den Ruf, sich am besten zu halten. Eine gewisse Wahrheit steckt dahinter, aber auch nur dann, wenn die Eier vom Lande stammen. Während der Ernte finden die Hühner Körner in Menge und es ist erwiesen, daß Eier von Hühnern, die reichlich mit Körnern gefüttert werden, sich besser halten, als Eier von Hühnern, die hauptsächlich mit Abfällen usw. ernährt worden sind. Wie weit sich allerdings August- und Septembereier von Hühnerzuchten auf beschränktem Raume besser als andere halten, sei dahingestellt, denn hier wird sich wohl kaum eine Futterveränderung ergeben. W. Ha.

h. Etwas über Süßmostbereitung. Unter Süßmost versteht man einen alkoholfreien Most. Dieser kann unter Umständen leichter angebracht werden und bessere Preise erzielen als derjenige Most, der eine Gärung durchgemacht hat. Es handelt sich bei der Herstellung darum, die Gärung nicht aufkommen zu lassen, das heißt die Alkoholbildung zu verhindern. Das geschieht am besten dadurch, daß der Most gleich von der Presse weg in einen vorher peinlich sauber ausgeriebenen Kessel gebracht und da bis auf 70 Grad nach dem Thermometer von Celsius 20 Minuten lang erhitzt wird. Das

heißt, diese Temperatur muß während dieser ganzen Zeit beibehalten werden. Höher soll sie aber nicht steigen, weil sonst der Most einen Kochgeschmack annimmt. Nachher wird der Kessel allmählich abgefüllt, was dadurch geschehen kann, daß an Stelle des heißen Wassers langsam kaltes kommt. Noch besser ist es, statt den Most im Kessel zu erhitzen, ihn in reine Flaschen zu füllen und diese sodann im Kessel auf besagte Temperatur zu bringen. Nachher werden sie mit Lack luftdicht verschlossen und liegend aufbewahrt.

Für unsere Kleinen

Die bösen Streiche von Peter Lustig und Josef Eisenbach

Text von J. M. Zeichnungen von Bartold. (Nachdruck verboten.)



h. Schweigend lästeten sie den Hut. Dann nahm der Lauge das Huhn auf, und sie zogen weiter mit der Absicht, das Tier beim ersten besten Geflügel, an dem sie vorbeikamen, über einem Holzfeuer recht appetitlich zu braten. Ach, es sollte nicht sein! Statt eines Geflügels erblickten sie einen misstrauischen Gendarm, der sie fragte, wo sie das Huhn „gemaust“ hätten. „Gemaust!“ erwiderte der Lauge, denn er dachte: sonst glaubt er mir's doch nicht!

Hohe Kinderschuhe

schwarz oder braun
Nummer 18-27

Din 55-

Mädchenschuhe

aus schwarzem oder braunem Box oder Lack, praktisch und aus gutem Material, in denen der Fuß gut sitzt, Nummer 28-35

Din 85-

Geschmackvolle Halbschuhe für Schüler, sehr bequem und praktisch, aus schwarzem oder braunem Box

Din 165-



Lasset ihnen die Freude... Ihren Kindern. Ein gesundes Kind ist lebhaft, spielt sich gern und springt herum. Begreiflich, daß es Schuhe zerreißt u. schnell ruiniert, besonders ein schwaches Schuhwerk. Dauerhafte, bequeme und billige Schuhe für Ihren Sohn und Tochter sind

PeKo

Hohe Mädchen- und Knabenschuhe

mit dauerhaften Sohlen, aus schwarzem oder braunem Leder, Nummer 26-30

Din 85-

Nummer 31-35

Din 105-

Sport-Kinderschuhe

aus braunem Box mit Zierzunge, Nummer 25-27

Din 85-

Nummer 28-30

Din 95-

Nummer 31-35

Din 125-

REICHE SCHUHAUSWAHL FÜR DAMEN UND HERREN!

VERKAUFSTELLEN: Maribor, Eke Gosposka und Slovenska ulica; Ljubljana, Aleksandrova 2 und Miklošičeva 14; Kranj, Iv. Sevnik; Celje, Kocenova 2, und in allen größeren Städten im Lande.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Mit größerem Kapital beteilige mich an aktivem Unternehmen gegen Antubulation. Anträge an die Verwaltung unter „11394“.

Matrassen, neue und alte zum Umarbeiten verfertigt billig. Tapezierer Anton Kravčič, Sura, Grajska ul. 2.

60-100.000 Dinar

bringend auf Villa und Besitz gesucht auf 2-3 Jahre. Gebe für 1-2 Personen ganz, sehr gute Pension hat. Antr. Nr. 11394, Celje.

Schulischen Altentischen u. w. eigener Erzeugung zu billigen Preisen, prompteste und solideste Durchführung von Reparaturen. Jožef Karlo, Matičar, Trg Svobode 6.

Rachhilfe in Slowenisch wird erbeten. Unter „Glavni trg“ a. die Bern.

Schallplatten und Grammophone sehr billig zu Dn. 1.-. Slava, Slovenska 18.

Drogerie kann verleiht. Apparat. Wöchentlich 10 Dn. 9901

Maschinenreiß- und Vernicklungsarbeiten führt rasch und billig aus. Kováč, Maribor, Prešova ulica 6.

Schule auf Teilzahlungen. „Tempo“, Slovenska 18.

Realitäten

Einfamilienhaus in schöner Lage sofort zu verkaufen. Dobrota, Ob gozdu 5.

Billige Soupläge in der Nähe des Gasthauses Stecher in Studenci zu verkaufen auch gegen Sparaffensbuch. Mar Kolmit, Studenci, Aleksandrova c. 5.

Villa oder Haus in Maribor, Unles Drauzer wird gekauft. Angebote unter „Effe“ an die Bern.

Neues, schönes, solid gebautes Haus in der Nähe von Blui 2 Minuten von der Bahnstation, großer Garten, 1/2 Acker Grund, 1/2 wegen Abreise zu verkaufen. Bern.

Schreibmaschine, tabellos erhalten, zu verkaufen. Betrijnška ul. 7.

Zu vermieten

Neu möbliertes Zimmer, sep. Eingang, Bahnhofnähe abzugeben. Tomšičeva ul. 21.

Wohnung Zimmer und Küche, nahe Hauptbahnhof an solide Partei sofort zu vermieten. Praprotnišova ul. 30.

Stadt-Wohnung, 3 Zimmer mit Komfort ab 1. September an kleine reine Partei abzugeben. Offerten mit Referenzangabe an die Verwaltung unter „Partnähe“.

Rabineit möbliert oder leer zu vermieten. Sodna ul. 16/5.

Möbl. Zimmer an zwei h. drei Studentinnen oder Studenten zu vermieten. Nr. Bern.

Schönes, lustiges, sonniges möbliertes Zimmer (elektr. Licht und Parkett) mit gutem Klavier (Hügel), ev. auch Kost u. nächtliche Verpflegung wird sofort verabschiedet. Brvanova ul. 48 Part. (Villa).

In der Kamniska-Billentolome ist eine Zweizimmerwohnung, abgeschlossen, parterriert, Gartenanteil, um 500 Dn. ab 1. Oktober zu vermieten. Adresse Bern.

Total für Gemischtwarenhandlung oder Greißlerei billig abzugeben. Sp. Radvaništa cesta 32.

1- und 2-zimmeriges Zimmer am Hauptplatz mit oder ohne Kost. Bad, Telefon. sofort zu vermieten. Antr. Bern.

Autoschende Klederei ohne Möbel sofort zu vermieten. Nr. Bern.

Sparherdzimmer bei Möbelschleife zu vermieten. Splanarška ul. 7. Tischerei.

Möbl. Rabineit zu vermieten. Splanarška ul. 7.

Zwei nette eingerichtete Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Licht, sind sofort zu verabschieden. Glavni trg 5/1.

Zwei Studentinnen werden in sehr gute Verpflegung aufgenommen. Krcanova ul. 5/1 rechts.

Werkstätte auf frequentem Platz geeignet für Holzhandel u. dgl. mit 1. Oktober zu verabschieden.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Praprotnišova ul. 9 am Park. Part. rechts.

Streng separ. möbl., nettes Zimmer nahe Bahnhof sofort zu vermieten. Nr. Bern.

Zimmer, unmobliert, elektrisch, Licht, separ. Eingang, an einzelne Person sofort zu vermieten. Kochen nicht gestattet. Erntarjeva ul. 5/1.

Neu möbliertes Zimmer in Villa bei kinderlosem Ehepaar inkl. elektr. Beleuchtung, Viebnuna und Zentralheizung, sep. Eingang, um 400 Dn. zu vermieten. Antr. Betnavska cesta 67.

Schön möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. Aleksandrova c. 55/2, Tür 9, beim Hauptbahnhof.

Studentenlokal, vorzügliche Verpflegung, billig. Parizina ul. 10/3, Tür 8.

Möbl. Zimmer an zwei Betten logisch billig zu vermieten. Koroska c. 19/1, Tür 1.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gregorčičeva 8. Partierre links.

Sparherdzimmer, geeignet auch für jedes Geschäft, Gasheizung, zu vermieten. Splanarška 7.

Zweizimmerige Wohnung mit Garten sofort zu vermieten. Nr. Bern.

Kleines Zimmer, streng separ. Eingang, sofort oder später zu vermieten. Koroska ul. 20. Part.

Zimmer und Küche bis 1. September zu verabschieden. Koroska ul. 56/1 rechts.

Vermiete ganzes Haus, 2 Zimmer, Garten in Studenci. Gregorčičeva ul. 10.

Zimmer mit sep. Eingang und elektr. Beleuchtung mit 1. Oktober zu vermieten. Domes, Minška ul. 9/2.

Schön möbl. Zimmer Krcanova ul. 5.

Schönes Zimmer samt ganzer Verpflegung an 1 oder 2 Personen zu verabschieden. Abreiseverpflegung, Dobrota trg 5/1.

Rein möbl. separ. Zimmer m. elektr. Licht zu vermieten. Koroska ul. 2/1, T. 10.

Wohnung, Zimmer, Rabineit u. Küche an kleine Familie zu vermieten. (Parkett, Gas.) Nr. Bern.

Studenten werden auf ganze Kost und Wohnung angenommen. Sodna ul. 25, Tür 9.

Studentinnen werden auf Kost und Wohnung angenommen bei alleinstehender Frau. Adresse 1. der Bern.

Schöne Dreizimmerwohnung, zentral gelegen, der sofort zu verabschieden. Antr. unt. „Ständiger Mieter 900“ an die Verwaltung.

Zu mieten gesucht

Anständige Familie nimmt mittleren Besitz in der Nähe einer Stadt oder Marktflecken in Nacht. Offerten an Jo. Gobjina, Maribor, Tattenbachova ul. 19.

Alleinstehende Frau sucht Sparherdzimmer. Antr. Bern.

Wohnung mit 4 Zimmern und Badzimmer der 1. Oktober gesucht. Unter „Rein 1. X.“ an die Bern.

Frischer, süßer MOST

ab 5 Liter zu Dinar 1-50, ab 100 Liter zu Dinar 1- abzugeben.

Paltanf, Krčevina 27

WEIN

aus den eigenen Weingärten in Zagorac und Barabdin-Breg in größeren und kleineren Quantitäten verkauft die Direktion der Oberbischöflichen Güter Zagreb, Blaska ul. 75. Telefon 41-58.

Stellengesuche

Junges Mädchen für alles, kinderliebend, sucht Posten in besserem Hause. Antr. Bern.

Ruhiges Ehepaar sucht Hausmeisterposten, die Frau hilft auch im Hause mit. Anträge unter „Hausmeister“ an d. Bern.

Bedienerin, die alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wünscht vormittags unterzukommen. Antr.: Miklošičeva ul. 2, bei d. Hausmeisterin.

Mädchen sucht Posten zu wechseln. Gefl. Anträge unter „Mädchen“ an die Bern.

Suche als Wirtschaftlerin mit langjährigem Zeugniss bei alleinstehendem Herrn od. Dame Posten. Angebote unter „Treu“ an die Bern.

Offene Stellen

Abolvent der Handelsschule o. Akademie perfekt in Slowenisch und deutsch, flotter Stenograph in beiden Sprachen, wird per 15. November aufgenommen. Offerten unter „Praktikant 900“ an die Bern.

Eine verlässliche nette Mädchen wird gesucht. Nr. Bern.

Chauffeur (nur mit Kautionsverpflichtung), nüchtern, wird gesucht. Anträge unter „C.“ an die Bern.

Suche ein feines, intelligentes Mädchen, Absolventin der Maturklausur, perfekt deutsch sprechend, zu meinem häuslichen Töchterchen. Dr. Milica Ristič, Ljubljana, Rotar Gubrina bei Sv. rožni. Vorkaufstelle Maribor, Tattenbachova ul. 11, Tür 7, von halb 14 bis halb 15 Uhr.

Alleinstehende Frau, die auch im Kochen etwas bewandert ist, findet Unterkunft bei guter Verpflegung. Gefl. Antr. bei Nr. Verhals, Maribor.

Funde - Verluste

Drei Schlüssel verloren vom Hauptplatz, Tattenbachova bis Reizarjeva ulica. Ein Schlüssel trägt die Nummer 38022. Gegen gute Belohnung abzugeben Reizarjeva ul. 28.

Verloren und verbreitet die Maribor Zeitung

Für die Schule

sehr gute KARLO Schuhe

Für die Schule

Staatliche Klassenlotterie

Am 17. Tage der Hauptziehung (29. d.) wurden folgende größere Treffer gezogen: Din 30.000 85566, Din 20.000 74319, Din 10.000 674 2142 10027 14779 19633 27413 42724 44473 52933 70429 72833 71951 75341 80026 81507, Din 8000 13435 19598 21034 37885 39514 41631 41726 49837 51096 63148 63177 63574 66590 69351 84493 93791 96739, Din 6000 1912 9623 14991 23113 28559 33379 35041 37411 38799 43746 55390 56320 64239 64721 64869 80162 83558 85078 93160, Din 5000 1276 2582 8181 12844 18860 24600 26551 31993 33355 36046 38138 39571 40383 52327 61565 64219 64563 66249 73423 73989 75074 85966 88764 92130. (Irrtümer vorbehalten.) BANKHAUS BEZJAK Maribor, Gosposka ulica 25. - Bevollmächtigte Verkaufsstelle der Staatlichen Klassenlotterie. 650